

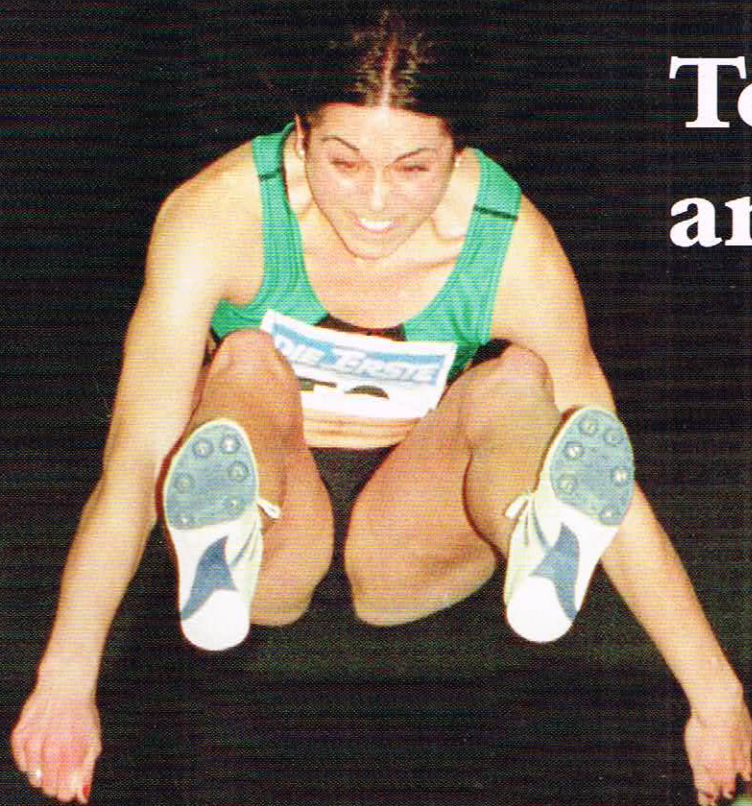
LEICHTATHLETIK

NUMMER 1 / 97 • JÄNNER / FEBRUAR

ÖS 50,- / DM 8,- / SFR 7,-

Top-Talent am Sprung

Crosslauf: Irish Moos



Offizielle Zeitschrift
des Österreichischen
Leichtathletikverbandes

Von der Freiheit ein Kenyaner zu sein

HIGHLIGHTS 4

STADIONLEICHTATHLETIK:

Der Fluch der 8 Meter. 6
 Statistik: Österreichs 8-m-Weitspringer 6
 Jubiläums-Bonus für 10. Linzer Gugl-Meeting. . . 7
 Sigrid Kirchmann ist wieder gesund. 7
 Hallen-Fünfkampf mit
 Stabhochsprungrekord, Salzburg 7
 ASVÖ-Wien Hallen-Gala 8
 Impressum. 8
LEICHTATHLETIK International, Erika Strasser 9
 Hallenmeeting, Stuttgart 9
 Hallen-Gala, Wien 9



EINSTICH.
Doris AUER erzielte mit **3,90 Metern** ÖLV-Rekord
 und Hallen-WM-Limit.
 Bild: Harald Arnold

Österr. Hallen-Mehrkampfmeisterschaften . 10 - 11
 Hallenmeetings, Budapest 11

LANDUNG.
Ljudmila NINOVA qualifizierte sich
 für die Hallen-Weltmeisterschaften.
 Bild: PLOHE



Leute von Welt 12
 Telegramm 13

STRASSENLAUF UND GEHEN:

Silvesterläufe: Natternbach, Krems,
 Sao Paulo 14 - 15
 Honolulu-Marathon. 15
 Silvesterlauf, Wien 16

FUN-RUN.
Lauf ohne Bekleidungs Vorschriften.
 Bild: Harald Arnold



Telegramm 17

CROSSLAUF UND BERGLAUF:

Crosslauf-Weltcup, Irland 18

LANDSCHAFTSTRAUM.
Grüne, steinige Insel.
 Bild: Peter Wundsam



Vorschau auf Berglauf-EM, Ebensee 19
 Crosslauf-EM, Charleroi. 20
 Telegramm 21

BUNDESLÄNDERMIX 22 - 23

WIR ÜBER 35 24

LIFE:
 Von der Freiheit ein Kenyaner zu sein 25

TRAINER-RAT:
 Stabhochsprung. 26
 Frühlingserwachen. 27

REZEPT 28

FORUM:
 Service 30
 Personelles 30
 Meinungen 30

VORSCHAU 31

Vom Redaktionstisch

Im Sport ist es wie beim Zeitungsmachen. Alltag nutzt die stetig wiederkehrende Methode ab. Ändert man nie etwas, trottet Routine mit den Ereignissen einher.



Wir haben der **LEICHTATHLETIK** in den letzten Wochen ein paar Routinefalten wegretuschiert. Striche fehlen zwischen den Spalten und um die Seiten herum. Eine neue Kapitelstruktur hebt den Stellenwert von „Stadionleichtathletik“, „Straßenlauf und Gehen“ sowie „Crosslauf und Berglauf“. Der Übersichtlichkeit soll's gut tun. Den Aktivitäten der Bundesländer bleibt eine eigene Rubrik erhalten. An kompakten Inhalten und passenden Fotos haben wir uns selbst zu messen und dabei den finanziellen Horizont im Auge zu behalten. Die ÖLV-Information in der Heftmitte hat auf Wunsch von Präsident Donner die gelbe Farbe verloren. Mein Kollege Wolfgang Adler hat die Bearbeitung der „Beilage zum Herausnehmen“ übernommen.

Das periodisch erscheinende Magazin hält der Aktualität der Tageszeitung Hintergründiges entgegen. Unsere Stärke liegt in der Fachkenntnis der Reporter. Die Vielfalt der Schreiber malt das Blatt bunt. Sonnenaufgang im kenyanischen Hochland, Gedanken eines Wiener Ringstraßenläufers, Crosslauf am Irish Moos, so liest sich Laufsport bildschön. Ich mache Lust auf ein paar g'schmackige Seiten im Heft und animiere die Leserschaft, sich weiter aktiv zu beteiligen. EURE Mitarbeit = UNSERE Zeitung. Leserfoto oder Leserbrief, Meetingbericht oder Gedankensprung - Gutes findet seine Wiedergabe.

KURT BRUNBAUER
 Chefredakteur

Titelbild:

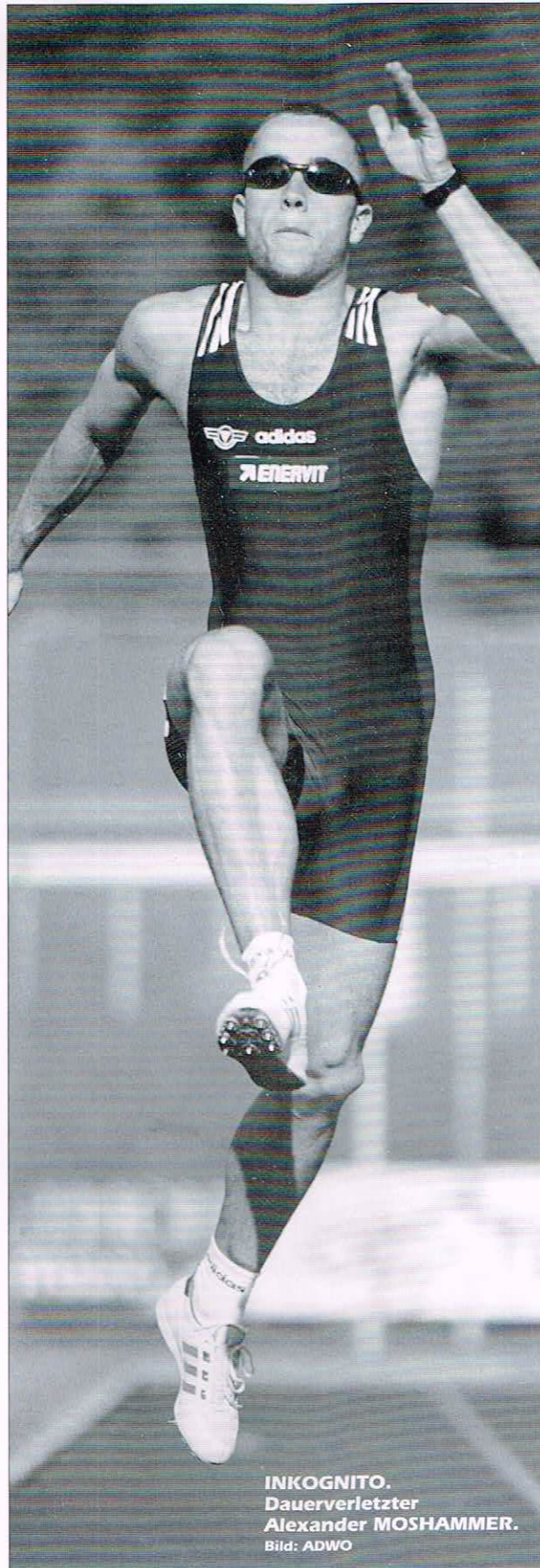
Harald Arnold



Top-Talent
Olivia WÖCKINGER
 Staatsmeisterin im Hallen-Fünfkampf
 mit ÖLV-Rekord

Der Fluch der 8 Meter

„Eine Eintagsfliege“ urteilen Gescheite über Alexander Moshammers 8,00-Meter-Weitsprung von 1994. An die Marke kam er nie mehr annähernd heran. Verletzungen in Serie stutzten dem Albatros die Flügel. Der 25jährige gibt nicht auf und will der Schwerkraft ein Schnippchen schlagen.



INKOGNITO.
Dauerverletzter
Alexander MOSHAMMER.
Bild: ADWO

RIED. Am 28. Mai 1994 herrschte Flugwetter in Ebensee. Es war ein Tag, an dem die großen Weiten in der Luft lagen und die Weitspringer ihre Bestleistungen vergaßen. Es war der Tag, an dem der Rieder Alexander Moshammer mit einem Supersatz auf die magische Marke von 8 Metern segelte. Österreichs Leichtathletik horchte auf. 7,54 Meter lautete seine Bestmarke vor diesem Wettkampf. „Es hat einfach alles gepaßt“, erinnert sich Moshhammer, „die Motivation nach der Sprintbestleistung, die Anlage, der Wind und meine Technik“. „Die 8 Meter sind zu früh gekommen“, sagte Trainer Leo Danninger damals, „7,80 hätten gereicht“. Tatsächlich lastete die Marke wie ein Fluch auf den Athletenschultern. Eine ausgeheilt geglaubte Bauchmuskulenzündung wurde plötzlich akut. An eine Pause war zunächst nicht zu denken. „Ich bin ja gut in Form“, erwies sich nach zwei mäßigen Wettkämpfen beim Bundesländercup und Alpenrosenmeeting die Verletzung stärker als der Wille. An das Schulterklopfen von Mike Powell und das „great“ erinnert er sich gerne. Die anschließende Pause mit Therapie bei Dr. Stechemesser brachte nicht die erhoffte Regeneration. Die sensationell eingesprungene Saison steckte am 30. Juli beim U-23 Europacup im Sand fest. Europameisterschaft Helsinki ade.

Landung im Nichts

Nach der Einberufung in die Heeressport- und Nahkampfschule im Herbst begann Moshhammer motiviert das Training für die neue Saison. Schmerzen im Sprunggelenk ließen an keine vernünftige Arbeit denken. Mit Akupunkturmassage und physikalischer Therapie wurde einer Sehnenscheidenentzündung zu Leibe gerückt. Ein Trainingslager in Gran Canaria fand die physiotherapeutische Fortsetzung beim deutschen Sportarzt Dr. Klümper. Dessen Spritzen verfehlten die heilende

Wirkung. Am Ende eines schmerzhaften Jahres stand 1995 ein einziger 7-Meter-Sprung (7,15 m) in der Bestenliste. Nichts im Vergleich zum europäischen 8-Meter-Mittelwert vom Vorjahr.

Auf ein Neues, 1996. Behutsames Wintertraining und der Verzicht auf die Hallensaison - „in Oberösterreich kann man sich nicht sonderlich gut vorbereiten“ - sollten im Sommer auf die Erfolgsstraße zurückführen. Auf Drängen des Verbandes mußte kurzfristig eine Hallensaison eingeschoben werden. Der Sportsoldat und Betriebswirtschaftsstudent suchte und fand in Wolfgang Adler einen Trainer, der ihn in Linz betreute. „Die 8 Meter müssen aus dem Kopf“, wurde zuerst mehr an der Psyche als an der Physis gearbeitet. 7,21 Meter und eine neue Bestleistung im 60-Meter-Lauf (6,91 sek) waren das zufriedenstellende aber nicht schmerzfreie Resultat, denn Probleme im Fußgewölbe machten nicht nur den Start bei den Hallen-Staatsmeisterschaften zur Qual. Im Frühling nahm man einen Moshammer-Weitsprungabdruck immerhin bei 7,47 Metern, hoffnungsfroh stimmten 10,88 Sekunden für 100 Meter. Doch eine Bauchmuskulenzerrung sorgte für eine Zäsur. Eineinhalb Monate Pause, Neubeginn, dann mühsame 7,27 Meter bei den Staatsmeisterschaften - Ende der durchwachsenen Saison 1996. Der Aufbau für 1997 sollte die Wende bringen... Rätselhafte Wassereinlagerungen im Sprunggelenk sorgten für ein jähes Ende der Vorbereitung, ehe sie richtig begonnen hatte. Das Alternativprogramm von Oktober bis Dezember bestand aus Handtelübungen, Aquaplantschen und Frequenztraining.

Am Ende dieses Artikels stand: Seit Jänner gibt es wieder Schritte im Renntempo von dem, der sich nicht unterkriegen läßt, gegen den Fluch der 8 Meter ankämpft. Die Worte waren kaum am Papier, kam der nächste Hammer: Operation am Sprunggelenk. Frühestmöglicher Zeitpunkt für einen Wettkampf: Mai oder Juni.

SANDRA BAUMANN

Statistik ■ Statistik ■ Statistik

Österreichs 8-Meter-Weitspringer

8,30	Steiner Andreas	64	TS Innsbruck	04.06.1988	Innsbruck
8,14	Steinmayr Teddy	64	Amateure Steyr	08.07.1989	Ebensee
8,00	Rea William	52	ULC Weinland	13.06.1980	Rovereto/ITA
8,00	Moshammer Alexander	72	LAG Ried	28.05.1994	Ebensee



Jubiläums-Bonus für das 10. Meeting

Zum 500-Jahr-Jubiläum von Linz als Landeshauptstadt initiierte Carl Lewis 1990 die Gugl-Welle. Das „Gugl-Meeting“, zum Grand-Prix aufgestiegen, erlebt am 9. Juli die zehnte Auflage. Große Namen kündigen das besondere Sportfest an.

LINZ. Drei Wochen vor den Weltmeisterschaften in Athen ist die Gugl Testgelände für die Schnellsten der Welt. Athleten und Teams proben den WM-Ernstfall. Der 4 x 100-Meter-Staffelbewerb am Schluß des Linzer Meetings mag das Schlagobershäubchen auf dem Geburtstagsguglhupf werden. Kanadas Olympiasieger- und Weltmeisterstaffel kratzt mit Weltrekordler Donovan Bailey und Hallen-Weltmeister Bruny Surin die Stadionkurve. Treibt die USA-Nationalstaffel die Ahornblättler zum Weltre-

kord? Ist das zweite angekündigte USA-Quartett jenes vom Santa Monica Track Club? Kommt gar Lewis? „Jede der Fragen, und zwar einzeln, ist mit Geld zu beantworten“, sagt Meetingeinkäufer Robert Wagner - der von den Finanziers einen „Jubiläums-Bonus“ erhofft. Fix beim „Welt-Staffelgipfel“: Nigeria mit den Ezinwa-Zwillingen und Olapade Adeniken, die Ukraine und Österreich.

Linz im IAAF-Ranking an 17. Stelle

Die Rangliste für alle IAAF-Meetings 1996 beinhaltet die Leistungen der ersten fünf Plätze von zwölf Bewerben (darunter mindestens fünf Frauen-Disziplinen), sowie die Zuschauerzahlen und basiert auf den Reports der Weltverbands-Delegierten für technische Organisation, Doping, Werbung. Als zweitbestes Grand-Prix-II-Meeting ist der Linzer ZIPFER Gugl Grand-Prix an 17. Position, weit vor den I-er-Meetings von Rio (25.) und Osaka (35.).

Das Linzer Meeting ist 1997 Österreichs einzige Veranstaltung mit internationalem (EAA- oder IAAF-)Status.

Die 20 besten Meetings 1996

Grand-Prix I oder II = I/II		IAAF-Meeting = IM	
Zürich I	86.746	Rom I	84.449
Monte Carlo I	86.531	Atlanta I	84.411
Brüssel I	86.070	St. Denis II	83.496
Lausanne I	85.489	Moskau I	83.012
Köln I	85.446	London I	83.009
Oslo I	85.245	Eugene I	82.743
Berlin I	85.114	Linz II	82.148
Nizza I	85.005	Lille IM	82.037
Stockholm I	84.615	Sheffield IM	81.962
Paris I	84.538	Bratislava II	81.878

Gute Vorstellungen

Stabhochsprung-Rekorde, Junioren- und U-23-Europameisterschafts-Limit von Monika Erlach.

SALZBURG. Am 4. Jänner egalisierte Monika Erlach (Union Salzburg) in Schielleiten den ÖLV-Hallenrekord im Stabhochsprung von Doris Auer und Veronika Längle mit 3,30 Metern.

Im Lehrbauhof, einer Mehrzweckhalle, in der Schauspieler für die Festspiele proben, stellte die Salzburgerin eine Woche später den Stab erneut auf und schwang sich an ihm zur Rekordhöhe von 3,45 Metern. Für die 18jährige Schülerin des Schulsportmodells WINTERTHUR war es zugleich das Limit für die Junioren-Europameisterschaften im Juli. Die Bestmarke gelang im Rahmen eines Hallen-Fünfkampfes. Zu Beginn des Wettkampfes hatte die Salzburgerin Probleme mit einem neuen, 25 Zentimeter längeren Stab. Drei Versuche brauchte sie für 3,15 und 3,30 Meter, der

Rekord gelang im ersten Anlauf. „Ein optimaler Sprung, bei dem mehr drinnen gewesen wäre“, strahlte Erlach Zuversicht aus, demnächst nachbessern zu können. Was am 28. Jänner in Salzburg und am 8. Februar in Wien mit jeweils 3,50 Metern geschah (U-23-EM-Limit).

11. Jänner, Salzburg: Hallen-Fünfkampf, Salzburg

Stab - Kugel - 2 x 30 m Hürden + 0,6 sek - Hoch - „Säulenlauf“

MÄNNER:

Sascha Kratky (ULC Linz-Obb.) 3.385 (4,05 - 12,03 - 9,31 - 1,80 - 32,43).

JUNIOREN:

Martin Seer (U. Salzburg) 3.215 (4,35 - 9,90 - 9,12 - 1,80 - 34,24).

JUGEND:

Christoph Wimmer (U. Salzburg) 3.572 (3,90 - 14,53 - 8,79 - 1,80 - 32,84).

SENIOREN:

Johann Dullinger (Zehnkampf-U.) 2.594 (3,75 - 9,23 - 9,78 - 1,50 - 34,68).

JEDERMANN:

Rupert Posch 2.381 (2,85 - 9,42 - 9,45 - 1,50 - 35,44).

FRAUEN:

1. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 2.242 (2,70 - 8,56 - 10,04 - 1,60 - 35,57), 2. Kirsten Wakolbinger (Zehnkampf-U.) 2.169 (2,25 - 10,38 - 10,15 - 1,60 - 36,38).

JUNIOREN:

Monika Erlach (U. Salzburg) 2.442 (3,45 (ÖLV-Hallenrekord) - 10,59 - 10,03 - 1,45 - 35,49).

Sigrid Kirchmann ist wieder gesund

Nach dem Riß der Achillessehne bei den Olympischen Spielen Atlanta und der folgenden Operation hat die Hochspringerin wieder mit dem Training angefangen - und denkt an anderes.

LINZ. „Beim Joggen kennt mir niemand etwas an“, ist die 30jährige Ebenseerin stolz auf sich und die wiedergewonnene Fitneß. Seit Jänner sind mit dem operierten Fuß leichte Sprünge möglich. Ob sie wieder große macht, hängt vom Wollen ab. „Wenn ich wieder mit dem Hochspringen anfangen, ist es eine Entscheidung für zwei oder drei Jahre.“ Vor Sommer ist an keinen Wettkampf zu denken. Bis ich wieder einen vernünftigen Leistungsbereich erreiche, braucht es Zeit. Sich die Plage anzutun, ist eine Überlegung. Andere sind Jobs im Trainerwesen. Kirchmann, die derzeit die Trainerausbildung in Theorie absolviert („Mit der Verletzung war kein Sport möglich, aber das Praktische kann ich eh“), interessiert das Amt einer Sportdirektorin im ÖLV. Der Name der WM-Dritten von 1993 und Olympiafünften von Barcelona ist als Landestrainerin von Oberösterreich und mögliche Nachfolgerin von Karl Bauer gefallen. „Vieles ist möglich.“ Kirchmanns Zukunft ist die Leichtathletik: „Das ist mein Leben.“



STRECKEN, DEHNEN. Oder schaut Sigrid KIRCHMANN nach einer zweiten Karriere?

Bild: PLOHE

Zum WM-Start für Österreich fehlt die Staatsbürgerschaft

Der „Opener“ der österreichischen Hallen-Leichtathletik, die Gala des ASVÖ Wien, brachte Bettina Müller das Hallen-WM-Limit im 60-Meter-Lauf (7,55 sek) und Doris Auer einen österreichischen Stabhochsprungrekord (3,70 m).

WIEN. Einen Schnellstart legte die 23jährige Grazerin Bettina Müller (LC Barbaria) hin. 7,55 für die ersten 60 Rennmeter dieses Winters waren auf die Hundertstelsekunde genau das Limit für die Hallen-Weltmeisterschaften im März in Paris. Karin Knoll (ULC Linz-Oberbank) folgte knapp dahinter (7,59 sek).

Müller war bis dahin in der österreichischen Leichtathletik nahezu unbekannt. Die gebürtige Berlinerin lebte bis 1994 in Südafrika. In Graz begann sie Jus zu studieren. Wegen einer Pferdeallergie stieg sie vom Roß in die Niederungen des Sprints. Zum Saisonende 1996 rangierte Müller mit 12,65 Sekunden für 100 Meter an 20. Stelle der ÖLV-Bestenliste. Konsequentes Training mit Thomas Molin brachte sie an die Spitze. Um für Österreich international antreten zu können, braucht Bettina Müller die Staatsbürgerschaft. Der Antrag ist eingebracht.

Von der Marschikseite braust Martin Lachkovics in das Leichtathletikjahr. Der Sprinter vom LCC Wien baute in sonnigen Gefilden eine solide Grundlagenausdauer auf, die mit 47,65 Sekunden für 400 Meter nachhaltig gut in der Wiener

Halle wirkte. Bis auf eine Zehntelsekunde kam Lachkovics an das WM-Limit, im 200-Meter-Lauf (1. in 21,65 Sekunden) gingen dreieinhalb ab. Freiluft-Staatsmeister Andreas Rechbauer fehlte auf beiden Distanzen jeweils eine halbe Sekunde zum Vereinskollegen.

Wenn es läuft, so die Ex-Sprinterin, hält sich Doris Auer (ÖTB Wien) nicht mit zentimeterweise Rekordverbesserungen auf. Die Stabhochspringerin überschrieb sieben Tage „alte“ 3,50 mit 3,70 Metern. Das liest sich Punkt eins wesentlich besser und Zweitens ist das im Nahbereich des Limits für die Hallen-WM (3,80 m).

25./26. Jänner, Wien:
5. Int. ASVÖ-Wien Hallen-Gala
MÄNNER:

60 m:
1. Tomaz Bozic (SLO) 6,90, 2. Martin Lachkovics (LCC Wien) 6,95.

200 m:
1. Martin Lachkovics (LCC Wien) 21,65... 5. Andreas Rechbauer (LCC Wien) 22,29.

400 m:
1. Martin Lachkovics (LCC Wien) 47,65... 3. Andreas Rechbauer (LCC Wien) 48,23... 6. Herbert Dvorak (LCC Wien) 50,19, 7. Georg Feikes (Cricket) 50,88.

800 m:
1. Anton Gasparnik (SVK) 1:52,75, 2. Holger Hassenpflug (LC Barbaria Graz) 1:55,40... 10. Rolf Meixner (SC europrint Bad Tatzmannsdorf) 2:01,44.

1.500 m:
1. Dusan Hlubocky (SVK) 3:56,51... 4. Jiri Schilcher (Post SV Graz) 4:00,87... 6. Mohammed Sahel (LCC Wien) 4:01,09... 8. Mario Handle (IAC Orthosan) 4:03,09... 11. Thomas Schönauer (SV Marswiese) 4:06,65, 12. Markus Handle (IAC Orthosan) 4:07,69, 13. Bernhard Mayr (ÖTB OO) 4:08,75.

3.000 m:
1. Markus Burböck (Ponigl Road Runners) 8:27,78, 2. Marjus Negrea (KLC) 8:28,04... 4. Peter Wundsam (SV RAIKA Reutte) 8:34,01.

60 m Hürden:
1. Peter Nedelicky (SVK) 8,27, 2. Philipp Unfried (U. St. Pölten) 8,39.

Hoch:
1. Slavomir Hrusovsky (SVK) 2,05... 6. Christian Weiser (U. St. Pölten) 1,95, 7. Alexander Leprich (ÖTB Salzburg) 1,95.

Stab:
1. Stefan Krsacok (SVK) 4,80, 2. Alexander Hana (U. Salzburg) 4,70, 3. Stefan Klien (ULC profi Weinland) 4,60... 5. Hans Heidenreich (Cricket) 4,60.

Weit:
1. Martin Löbel (IG Wien) 7,67, 2. Teddy Steinmayr (Amateure Steyr) 7,52, 3. Gottfried Lammerhuber (U. St. Pölten) 7,12, 4. Harald Weiser (U. St. Pölten) 6,99.

Drei:
1. Oliver Batacew (SLO) 15,25... 4. Boris Bjanov (SVS) 14,87... 7. Gottfried Lammerhuber (U. St. Pölten) 14,13... 9. Thomas Fillipich (ELC) 13,98... 12. Andreas Limbeck (Cricket) 13,14.

Kugel:
1. Pavol Pankuch (SVK) 17,26... 4. Erwin Reiterer (ATSV Temitz) 14,73, 5. Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 14,70.

JUGEND:
60 m:
Daniel Jagsch (Cricket) 7,35.

400 m:
Simon Woschitz (KLC) 59,02.

1.500 m:
1. Radim Smutny (CZE) 4:19,39... 4. Ewald Riegler (U. Pottenstein) 4:53,37.

FRAUEN:

60 m:
1. Bettina Müller (LC Barbaria Graz) 7,55, 2. Karin Knoll (ULC Linz-Obb.) 7,59, 3. Sabine Kirchmaier (Cricket) 7,71.

200 m:
1. Sabine Kirchmaier (Cricket) 24,50, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 25,38... 4. Daniela Russ (ÖTB Wien) 25,79... 6. Daniela Treidl (SVS) 26,11, 7. Nicole Dollinger (SVS) 26,25, 8. Zsuzsanna Petö (ATSV Innsbruck) 26,29, 9. Katrin Schärf (Cricket) 26,46, 10. Stefanie Hollweger (SVS) 26,57.

400 m:
1. Brigita Langerholc (SLO) 55,09... 3. Zsuzsanna Petö (ATSV Innsbruck) 57,89... 6. Irene Hasenlechner (Cricket) 60,49.

800 m:
1. Katarina Petrovska (SVK) 2:22,26, 2. Magdalena Kulnik (KLC) 2:23,00.

1.500 m:
1. Sonja Roman (SLO) 4:37,27, 2. Andrea Mayr (ÖTB OO) 4:41,87.

3.000 m:
1. Eva Doczi (HUN) 9:09,33, 2. Karoline Käfer (KLC) 10:21,67, 3. Diana Mehnert (Cricket) 10:38,24.

60 m Hürden:
1. Elke Wölling (SVS) 8,55 (VL 8,51)... 4. Martina Tisch (SVS) 8,92 (VL 8,89), 5. Ulrike Kalß (ÖTB Salzburg) 9,15 (VL 9,00).

Hoch:
1. Lenka Rihakova (SVK) 1,79... 4. Ulrike Kalß (ÖTB Salzburg) 1,65.

Stab:
1. Doris Auer (ÖTB Wien) 3,70 (ÖLV-Hallenrekord)... 3. Petra Kratky (SVS) 2,90, 4. Brigitta Pöll (IG Wien) 2,90... 7. Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 2,80... 9. Christina Nikolov (ULC Mödling) 2,70, 10. Sonja Jovanovic (ULC profi Weinland) 2,50.

Weit:
1. Marcela Umnik (SLO) 6,01... 3. Elisabeth Plazotta (UKJ Wien) 5,55... 6. Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 5,38.

Drei:
1. Sarka Kasparkova (CZE) 14,04... 7. Nicole Blutmaier (ELC) 10,94.

Kugel:
Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 14,08.

JUGEND:
60 m:
Daniela Treidl (SVS) 8,11.

400 m:
1. Michaila Briatkova (SVK) 59,55... 3. Lisa Lutschinger (ULC profi Weinland) 63,76.

800 m:
1. Adriana Vitkova (SVK) 2:18,38, 2. Daniela Fleischmann (Cricket) 2:29,72.

IMPRESSUM

CHEFREDAKTEUR: Kurt Brunbauer, Eichendorffstraße 16, 4020 Linz, Telefon/Fax: 0732/330302.

HERAUSGEBER: Dr. Christoph Michelic, Rosenthalgasse 3, 1140 Wien, Telefon/Fax: 0222/9119876.

MITARBEITER: Wolfgang Adler, Hambergerstraße 13, 4100 Ottensheim, Telefon/Fax: 07234/4851.

FOTOS: Helmut Ploberger, Glimpfingerstraße 62, 4020 Linz, Telefon/Fax: 0732/346215.

MEDIENINHABER: OÖ. Leichtathletikverband, Ziegeleistraße/Stadion, 4020 Linz, Telefon: 0732/664207.

VERANTWORTLICH FÜR INHALT UND GESTALTUNG: Kurt Brunbauer.

ERSCHEINUNGSWEISE, ABOS: LEICHTATHLETIK erscheint achtmal jährlich. Abopreis Inland S 360,-, Ausland S 460,-. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls nicht 2 Monate vor Ablauf storniert wird.

VERTRIEB: Dr. Christoph Michelic, Rosenthalgasse 3, 1140 Wien, Telefon/Fax: 0222/9119876.

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE: OÖ. Leichtathletikverband, Ziegeleistraße/Stadion, 4020 Linz, zu 100 Prozent.

BLATTLINIE: Die LEICHTATHLETIK dient den Interessen der gesamten Leichtathletik Österreichs.

LAYOUT: Satz & Grafik Obergruber KEG, Hausleitnerweg 91, 4020 Linz, Tel. 0732/330266.

DRUCK: Salzkammergut-Druckerei, Druckereistraße 4, 4810 Gmunden. Tel. 07612 / 4235.



TREIBEN sich gegenseitig an: Karin KNOLL (links) und Sabine KIRCHMAIER. Bild: Harald Arnold



von ERIKA STRASSER
Mitglied des Leichtathletik-Welt- und Europaverbandes

Ethik-Bibel für Trainer

Bei der Kalenderkonferenz in Dublin hat die IAAF eine Ethik-Bibel für Trainer verteilt.

In der heutigen brutalen und verächtlichen Zeit klingt das wie ein Märchen. Davon einige Punkte anzuführen, bietet sich an: Leichtathletik hat als Basissportart große Ausstrahlung auf andere Sportarten. Daher kommt einem Leichtathletiktrainer besondere Bedeutung zu. Ein Trainer bereitet junge Menschen für's Leben vor - und durchaus nicht nur für die Sportkarriere.

Das Wichtigste ist fair play. Dies bedeutet die Einhaltung der Regeln. Sportlichkeit hat in die Denkweise einzufließen. Sportliches Benehmen muß sehr wohl geschult und trainiert werden. Dabei ist die Rolle des Trainers entscheidend. Er muß Botschafter, Erzieher und Bewahrer der ethischen Werte im Sport sein. Trainer sollten Respekt vor Kollegen haben und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Sie sollen keine Athleten abwerben. Wenn ein Athlet den Trainer wechselt, sollte der frühere Trainer so fair sein und dem

neuen Trainer die erforderlichen Kenntnisse weitergeben. Wichtig ist auch, daß der Trainer seine Schützlinge über die Regeln aufklärt. Der Athlet soll seine Rechte und Pflichten kennen.

Trainer müssen vorbildlich im Auftreten sein und sofort eingreifen, wenn sich ihre Athleten nicht benehmen. Solchen Forderungen kann niemand widersprechen. Nur: Wie schaut der Alltag vieler Trainer aus?

Obwohl sie die Produzenten der Leistungen sind, haben sie so wenig Rechte wie ein Autor bei einem Film. Da sind der Drehbuchautor und der Regisseur des Films populär, nicht aber der, der die Geschichte erdacht hat. Die Trainer opfern viel und bekommen wenig oder gar kein Geld. Sie geben all ihr Wissen einer anderen Person weiter. So ist es in diesem „Beruf“.

Abgewandelt haben die zitierten Punkte des Ethik- Codes für alle Menschen, die im Sport mitarbeiten, verpflichtend zu sein.

Gefragt ist der Mensch. Auch im Sport. Gerade im Sport.

Augen zu und durch

„Supersamstag“ im Dusikastadion: Hallen-WM-Limits für **Stephanie Graf (800 m in 2:03,48 min)** und **Doris Auer (Stabhoch 3,90)**. **Martin Löbel egalisierte den ÖLV-Hallen-Weitsprungrekord von 7,81 Metern.**

WIEN. Zweimal hatte Stephanie Graf (KLC) heuer vergeblich versucht, die WM-Norm im 800-Meter-Lauf (2:05 min) zu erfüllen. Im dritten Anlauf klappte es. Der „Stein“, der ihr vom Herzen fiel, wäre ein Felsbrocken gewesen und den Plumps müßte man in Kärnten gehört haben, meinte sie: „Bei 300 Metern wurde ich müde. Es war ein Lauf mit Herz. In der letzte Runde hab ich mir gesagt: Augen zu und durch.“ Als Zweite hinter der Schweizerin Regula Zürcher, gelang Graf ebenso ein österreichischer Einzelsieg im Länderkampf, wie

Doris Auer. Die Wienerin überbot den eigenen Stabhoch-Hallenrekord um 20 und das WM-Limit um 10 Zentimeter.

Weitsprung-Weltmeister Ivan Pedroso aus Kuba (1. mit 8,29 m) animierte Martin Löbel (IG Wien) zum Fliegen. Für den 20jährigen Österreicher sprangen bei der Jagd nach Metern 7,81 raus, womit er in der ÖLV-Rekordliste neben Teddy Steinmayr landete.

Tschechien gewann die Männerwertung des Länderkampfes vor England, Ungarn, Slowenien und Österreich. Damen: 1. England, 2. Tschechien, 3. Slowenien, 4. Österreich.

ÖLV-Sportwart Roland Jokl gab die Entsendung einer österreichischen 4 x 400-Meter-Staffel zur Hallen-WM bekannt.

In der nächsten Ausgabe bringen wir einen Nachbericht über Österreichs größte LA-Hallenveranstaltung.

Aus deutschen Landen frisch auf den Tisch

Die internationale Hallensaison beschränkt sich auf sechs Wochen. Für Österreichs Beste ist jeder Wettkampf eine Qualifikation zu den Weltmeisterschaften im März. **Andreas Rechbauer erbrachte mit 47,38 Sekunden für 400 Meter das WM-Limit und entledigte sich der Übung.** Für den Marokkaner Hicham el Guerrouj der im 1.500-Meter-Lauf Hallen-Weltrekord (3:31,18 min) aufstellte, sind Normen kein Thema.

STUTTGART. Eine Woche zuvor schnaufte Rechbauer in Wien seinem Klubkollegen Martin Lachkovics um eine halbe Sekunde hinterher. In der Schwaben-Metropole trommelte er frisch 47,38 Sekunden aus der Kurve und hatte als Dritter seines Laufes ein gutes Ende für sich.

Im 1.500-Meter-Weltrekordrennen hatte el Guerrouj im langstreckenerfahrenen Haile Gebrselassie einen prominenten Verfolger, der für seine Schnelligkeit was tun wollte. El Guerrouj, Pechvogel von Atlanta (trat Morceli im Finale auf die Ferse und verstopfte die Siegchance), erreichte das Ziel in 3:31,18 Minuten drei Sekunden früher als Noureddine Morceli bei seinem Weltrekord 1991. Gebrselassie blieb als Zweiter mit 3:32,39 ebenfalls unter Morcelis geschichtlicher Marke.

2. Februar, Stuttgart / GER: SPARKASSEN-Cup

MÄNNER:

200 m:

A-Lauf: 1. Linford Christie (GBR) 20,70. 3. Lauf: 1. Rod Tolbert (USA) 20,89... 3. Martin Lachkovics (LCC Wien) 21,60.

400 m:

A-Lauf: 1. Jamie Baulch (GBR) 46,13. 3. Lauf: 1. Jude Monye (NGR) 46,70... 3. Andreas Rechbauer (LCC Wien) 47,38.

1.500 m:

1. Hicham el Guerrouj (MAR) 3:31,18 (Hallen-Weltrekord), 2. Haile Gebrselassie (ETH) 3:32,39.



VIERTELMEILER im WM-Team: **Andreas RECHBAUER.**

Bild: Harald Arnold

Fünf Glücke und eine Familienbanane



VORSTOSS im Mehrkampf:
Olivia WÖCKINGER.

Bild: Harald Arnold

Vorzugsschülerin, 17 Jahr', hübsch, nicht blond und nicht blauäugig: Olivia Wöckinger erstmals Mehrkampfmeisterin - ÖLV-Hallenrekord im Fünfkampf mit 3.925 Punkten.

Professor, 28, kantig, nicht zart und nicht langhaarig: Zehnkampf-Staatsmeister Gerhard Röser erstmals Hallensieger - persönliche Bestleistung im Siebenkampf, 5.660 Punkte.

WIEN. Trainervater Karl Wöckinger biß von der Banane ab, die Olivia nach 1,57 Metern im Weitsprung nicht mehr schmeckte. Wöckinger II, Daniela, mit 15 Jahren die jüngste im Bewerb, hatte sich nach 1,45 auf die Bank zum Zuschauen gesetzt. Magerkost im Hause Wöckinger. „Magst abbeißen?“ landete der Vitamin-spender bei Wöckinger III, Sandra, zeichnend im Zuschauerraum. Nach dem 60-Meter-Hürdenlauf und dem Hochsprung führte Titelverteidigerin Bianca Dürr (LG Montfort). Kirsten Wakolbinger (Zehnkampf-Union) übertraf die vor ihr befindlichen Leichtgewichtigen im Kugelstoß.

Weitsprung ist der Vorzeigebewerb von Wöckinger und Dürr. Die Trainerväter dirigieren von der Tribüne. Halben Schritt zurück, Anlauf paßt. Das 6-Meter-Vorjahresplus der Vorarlbergerin

kehrt sich ins Minus (5,78 m). „Mir fehlt heute Spritzigkeit.“ Wöckinger bringt sie auf die Bahn und übersetzt sie in den ersten 6-Meter-Hallensprung der Karriere. Im dritten Versuch steigert die ULC-Oberbankerin ihre „Aktien“ auf 6,32 Meter. Der Wettkampf war das erste Weitsprungtraining im Jahr. Daheim gibt's nur die Garage. Junioren- und U-23-EM-Limit bedeuteten die 6,32 Meter für den Sommer. Der Winter, die Meisterschaft ist gegenwärtig. „Wie ist eigentlich der Hallenrekord im Fünfkampf?“ Vater Wöckinger, vor dem Wettkampf spekulierend, nach zwei Bewerben bananeessend abgebogen, fragte nach. Zu überbieten waren 3.925 Punkte von Andrea Kirchner aus dem Jahr 1994, 2:30 Minuten im 800-Meter-Lauf für Olivia nötig. Handstoppende Betreuer hatten, wie gewünscht, nach vier Runden diese Zeit gedrückt. Hun-



32 Zuschauer hat der Fernsehreporter im Dusika-Stadion gesehen. Bisher hat's immer geheißen: „Vor leeren Rängen“. Was sagt uns diese Botschaft? Der Medienmensch hat zählen gelernt.

derstel entschieden. Das Computerprogramm formelte 2:30,63 Minuten zu 685 Punkten und 3.925 in der Totalen. Zwei Punkte mehr. Ein Glück. Fünf Glücke - fünf Disziplinen, fünf Wöckingers. Mit der jungen Rekordlerin freuten sich der Trainer, Mutter Irmgard und die Schwestern.

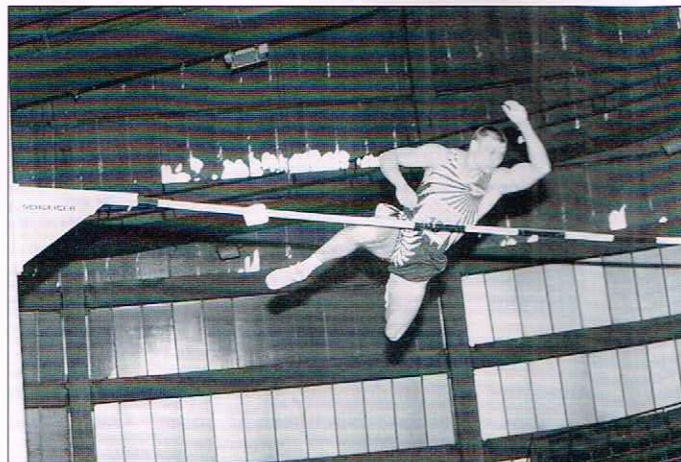
Verband motivierte Damen

Die Vornominierung des ÖLV von Bianca Dürr und Kirsten Wakolbinger für die Hallen-Weltmeisterschaften auf Grund des letztjährigen Meisterschaftsergebnats (IAAF-Limit erfüllt), hatte Motivationseffekt. Sich im internationalen Vergleich richtig einschätzend, war es keine Enttäuschung, nicht ins 12-Damen-Einladungsfeld der IAAF aufgenommen worden zu sein.

Die Ankündigung des Österreichischen Verbandes, nach Jahres wieder ein Damenteam zum Mehrkampf-Europacup Ende Juni nach Laibach zu schicken, veranlaßte die Athletinnen, ihre Saisonplanung auf dieses Ziel auszurichten. Eine Kandidatin für das ÖLV-Team könnte die Salzburgerin Gudrun Fischbacher (4. der Hallen-Staatsmeisterschaften) werden. Zsuzsanna Petö (5.) oder Betina Germann sollten wenigstens einen Gedanken verschwenden. Staatsmeisterin Olivia Wöckinger gibt der Weitsprung-Vorbereitung auf die Junioren-Europameisterschaften den Vorzug.

Die Lockerheit einer Brechstange

In Abwesenheit von 95er- und 96er-Meister Thomas Tebbich, der wegen einer Rückenverletzung vorsichtshalber die Hallensaison ausließ, war der 28jährige Bregenzer HTL-Professor Gerhard Röser (LG Montfort) Favorit. Der Mann, der aussieht wie ein Fremdenlegionär, powerte wie gewohnt durch die Bewerbe. „Dabei nehm ich's heuer viel lockerer. Ich trainiere weniger, dafür qualitativ besser.“ 1997 ist das letzte Röserjahr. Krönte ein Start bei der Weltmeisterschaft die Karriere, wär's schön. Für die Hallen-WM war Röser ebenfalls vornominert, in der IAAF-Reihung - vor der Meisterschaft - an 26.



AKROBAT SCHÖN. Mit verbesserter Technik überquerte Gerhard RÖSER 4,50 Meter.

Bild: Harald Arnold

Stelle. 5.660 Punkte von Wien brachten ihn vor. Rösers Konzentration gilt dem Zehnkampf.

Der 24-jährige Grazer Klaus Ambrosch (Union Sparkasse) übertraf als Zweiter mit 5.551 Zählern die Vorjahres-Siegmärke seines Trainingspartners Thomas Tebbich und schnappte ihm den steirischen Hallenrekord weg. Tebbich schaute zu und borgte dem Nachfolger den Stab, an dem sich dieser über 4,40 Meter hochzog.

Vier für Paris

Das ÖLV-Team für die Hallen-Weltmeisterschaften in Paris wuchs beim Einlagemeeting. Martin Lachkovics machte Schritte in die Zukunft. 400-Meter in 47,17 Sekunden hinter sich bringend, bedeutete die Qualifikation für den Einzelbewerb. Für einen möglichen Staffeleinsatz über 4 x 400 Meter stehen Andreas Rechbauer (qualifiziert), Thomas Griesser, Rafik Elouardi, Oliver Münzer und Peter Knoll bereit. Keiner baut am Beginn des Staffelpaketes Luftschlösser.

Als angehende Architektin will Elke Wölfling (SV Schwechat) einmal Häuser bauen. Die harte, weltmeisterschaftliche Realität spürte die Studentin 1995 in Barcelona: Nach zwei Fehlstarts ging sie, anstatt zu laufen. Zwei Jahre sind die Starts der Hürdensprinterin vorsichtig bis bremsend gewesen. Jetzt knallt sie wieder los: 8,34 Sekunden für den 60-Meter-Hürdenlauf ließen die Grazerin das Trauma überwinden. Eine weitere Verbesserung wird erwartet.

„Form, bitte schau bei mir vorbei“, übte sich Sabine Kirchmaier (Cricket) nach dem 60-Meter-Lauf (3. in 7,69 sek hinter Karin Knoll - 7,47 und Bettina Müller - 7,58) in Ungeduld. „Sie hat noch jedes Jahr vorbeigeschaut“, beruhigte Trainerin Petra Beydi. In der immer stärker auftretenden Linzerin Knoll, die



den 200-Meter-Lauf in 24,07 Sekunden gewann, fand Kirchmaier (24,09 sek) eine Schrittmacherin. „Paris wir kommen!“ jubelten sie im Duett.

8./9. Februar, Wien: Österreichische Hallen-Mehrkampf-Staatsmeisterschaften und Hallenmeeting Meisterschaften:

MÄNNER Siebenkampf:

1. Gerhard Röser (LG Montfort) 5.660 (60 m: 6,98 - Weit: 7,26 - Kugel: 14,20 - Hoch: 1,93 / 60 m Hürden: 8,52 - Stab: 4,50 - 1.000 m: 2:46,80), 2. Klaus Ambrosch (U. Spk. Graz) 5.551 (StLV-Hallenrekord: 7,08 - 7,34 - 14,30 - 1,84 / 8,58 - 4,40 - 2:44,74), 3. Heiko Mandl (ATSE Graz) 5.096 (7,18 - 7,10 - 13,82 - 1,78 / 8,75 - 4,10 - 2:59,90), 4. Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 4.875 (7,49 - 6,62 - 14,80 - 1,87 / 8,65 - 4,10 - 3:17,84), 5. Jürgen Thaler (LG Montfort) 4.638 (7,52 - 6,31 - 11,55 - 1,81 / 8,98 - 4,00 - 2:56,90), 6. Roland Schwarzl (U. RAIKA Linz) 4.417 (7,75 - 6,63 - 9,20 - 1,90 / 9,62 - 4,00 - 2:59,20).

MANNSCHAFT:

1. LG Montfort 13.462 (Gerhard Röser 5.660, Jürgen Thaler 4.638, Alexander Lang 3.164), 2. U. Salzburg 9.090 (Christoph Wimmer 3.699, Hans-Jörg Scharner 2.881, Martin Seer 2.510).

FRAUEN Siebenkampf:

1. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 3.925 (ÖLV-Hallenrekord: 60 m Hürden: 8,87 - Hoch: 1,57 - Kugel: 11,87 - Weit: 6,32 - 800 m: 2:30,63), 2. Bianca Dürr (LG Montfort) 3.659 (8,90 - 1,66 - 10,14 - 5,78 - 2:37,67), 3. Kirsten Wakolbinger (Zehnkampf-U.) 3.539 (9,18 - 1,66 - 11,37 - 5,28 - 2:37,31), 4. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 3.418 (9,22 - 1,72 - 8,52 - 5,37 - 2:39,57), 5. Zsuzsanna Pető (ATSV Innsbruck) 3.364 (9,44 - 1,57 - 10,51 - 4,94 - 2:26,50), 6. Monika Windischer (U. Salzburg) 3.304 (9,17 - 1,48 - 9,81 - 5,18 - 2:29,10).

MANNSCHAFT:

1. ATSV Innsbruck 9.715 (Zsuzsanna Pető 3.364, Monika Windischer 3.304, Claudia Schmid 3.047), 2. ULC Linz-Obb. 8.839 (Olivia Wöckinger 3.925, Marion Obermayr 2.648, Daniela Wöckinger 2.266).

Hallenmeeting:

MÄNNER:

60 m:

1. Harald Mauler (LCC Wien) 7,04, 2. ex aequo Gerfried Krifka (ULC Linz-Obb.) und Stefan Höferl (ULC profi Weinland) 7,07.

200 m:

1. Thomas Griesser (LG Montfort) 21,49, 2. Hans-Peter Welz (TS VB Kufstein) 22,15, 3. Harald Mauler (LCC Wien) 22,18.

400 m:

1. Martin Lachkovics (LCC Wien) 47,17... 3. Thomas Griesser (LG Montfort) 48,29... 5. Oliver Münzer (LC Heraklith Villach) 49,28, 6. Georg Feikes (Cricket) 49,75, 7. Herbert Dvorak (LCC Wien) 50,02... 9. Holger Hassenpflug (LC Barbaria Graz) 51,18.

1.500 m:

1. Abdellah Mokhliss (LCC Wien) 3:52,07... 5. Mohammed Sahel (LCC Wien) 4:01,17, 6. Gottfried Kröll (SVS) 4:04,65.

FRAUEN:

60 m:

1. Karin Knoll (ULC Linz-Obb.) 7,47, 2. Bettina Müller (LC Barbaria Graz) 7,58, 3. Sabine Kirchmaier (Cricket) 7,69, 4. Daniela Russ (ÖTB Wien) 7,81.

200 m:

1. Karin Knoll (ULC Linz-Obb.) 24,07, 2. Sabine Kirchmaier (Cricket) 24,09... 4. Betina Germann (KLC) 25,55, 5. Daniela Russ (ÖTB Wien) 25,62, 6. Stefanie Hollweger (SVS) 26,04, 7. Daniela Treidl (SVS) 26,08.

60 m Hürden:

1. Elke Wölfling (SVS) 8,34, 2. Martina Tisch (SVS) 8,84 (VL 8,73), 3. Monika Erlach (U. Salzburg) 9,25.

Stab:

1. Doris Auer (ÖTB Wien) 3,60, 2. Monika Erlach (U. Salzburg) 3,50, 3. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 3,20, 4. Brigitta Pöll (IG Wien) 2,90, 5. ex aequo Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) und Petra Kratky (SVS) 2,60.

Drei:

1. Christina Öppinger (U. Salzburg) 13,20, 2. Anja Mandl (U. Spk. Graz) 11,47.

IM VORJAHR in der ÖLV-Sprintstaffel, demnächst 4 x 400 Meter unterwegs? Martin LACHKOVICS (vorne), Thomas GRIESSER.

Bild: Harald Arnold

Schnellmachen ist Trainerarbeit

Ein Trainerwechsel machte Karin Knoll flinker. Die Sprinterin qualifizierte sich mit persönlicher 60-Meter-Bestleistung von 7,53 Sekunden für die Hallen-Weltmeisterschaften. Weitspringerin Ljudmila Ninova landete mit 6,52 Metern den Sprung für dieses erste Ziel im Jahr.

BUDAPEST. Mit 25 Jahren denkt Frau ans Kinderkriegen. Karin Knoll (ULC Linz-Oberbank), mit Peter, dem Staatsmeister im 400-Meter-Hürdenlauf verheiratet, wollte den Nagel für die Spikes in die Wand schlagen. Zumal in den letzten zwei Jahren auf der Laufbahn nichts weiterging. Die Sprinterin, eine brave Trainiererin, steckte bei 12,0 (für 100 m) fest. Der Hürdenlauf hatte sich als Alternative abgenutzt. Geradeaus bewegte sich nichts, weder vor noch zurück.

Sportliche und private Probleme sind schwierig zu lösen, ist der Trainer im Familienclan. Karins Schwiegervater Alois Knoll gilt als Leichtathletikbesessener. Dem ist nicht leicht drein-, und schwerer was auszureden. Im Verein ist er eine Autorität. „Peter und ich haben im Herbst den Entschluß gefaßt, uns von ihm als Betreuer zu trennen,“ erzählte die Bankangestellte. „Menschlich erforderte das gegenseitigen Respekt.“ Walter Hable, noch aktiver Sprinter, übernahm das Training des Paares und begeisterte es mit innovativen Methoden. Die Arbeit mit dem angehenden Sportwissenschaftler brachte unmittelbaren Erfolg: Am 31. Jänner lief Karin Knoll in Budapest 60 Meter in 7,53 Sekunden und qualifizierte sich für die Hallen-Weltmeisterschaften in Paris. Den Lauf gewann die Ungarin Eva Barati in 7,31 Sekunden, Knoll belegte Rang vier.

Die Leichtigkeit des Weitspringens entdeckte Martin Löbel. Mit 7,71 Meter flog der IG Wiener auf Platz eins.

Tags darauf qualifizierte sich die 36-jährige Ljudmila Ninova (SV Schwechat) an gleicher Stätte als Weitsprungzweite mit 6,52 Metern für Paris (1. Tuende Vaszi / HUN 6,66 m). Ninova gewann 1994 bei den Hallen-Europameisterschaften im Palais Omnisports die Silbermedaille.

60 Meter Hürden: 1. Brigita Bukovec (SLO) 7,94 Sekunden, 6. Elke Wölfling (SV Schwechat) 8,61.

DIE ERSTE

LEUTE von Welt

Hermann Andrcs, 65, Vorsitzender der Österreichischen Olympischen Akademie und langjähriger Leiter der Abteilung Leibeserziehung im Unterrichtsministerium, wurde vom Internationalen Panathlon Club mit dem Würdigungspreis ausgezeichnet. Die internationale Panathlon-Bewegung ist um mehr Fairneß und Ethik im Sport bemüht.



ANGEMESSENE Ehrung für Sportfunktionär Hermann ANDRECS.
Bild: Kurt Brunbauer

Eduard Härmäläinen, Vize-Weltmeister im Zehnkampf 1993 und 1995, Fünfter der Olympischen Spiele von Atlanta und Gewinner der Mehrkampfmeetings von Götzis und Talence, startet künftig für Finnland. Härmäläinens Familie ist finnischer Abstammung, sie wurde während der Stalinzeit in die UdSSR (heute Weißrußland) deportiert. Der ukrainische Zehnkämpfer Lev Lobodin vertritt nun die Farben Rußlands. Das IAAF-Council segnete beide Nationalitätenwechsel bei einer Sitzung in Monte Carlo ab.

Martin Lauer feierte am 2. Jänner seinen 60. Geburtstag. 1959 erzielte er über 110 Meter Hürden Weltrekord in 13,2 Sekunden, mit der 4 x 100-Meter-Staffel gewann er 1960 in Rom Olympiagold. Als Zweiter im Ziel, hatte Deutschlands Schluß-

läufer das bessere Ende für sich: Die Amerikaner wurden disqualifiziert.

Svetlana Masterkova und **Michael Johnson** wurden vom LA-Weltverband zu den „Leichtathleten des Jahres 1996“ gewählt. Die Russin bekam ihre Auszeichnung für ihre Olympiasiege im 800- und 1.500-Meter-Lauf und die Weltrekorde über die Meile und im 1.000-Meter-Lauf, der US-Sprinter für das Golddouble über 200 (mit Weltrekord) und 400 Meter in Atlanta. IAAF-Präsident Primo Nebiolo kündigte bei der Verleihung in Monte Carlo für die 700-Jahr-Feier des Fürstentums Monaco im kommenden Jahr einen Dreiländer-Marathon an. Weltklasse-langstreckler werden im November Italien, Monaco und Frankreich in einem Rennen belaufen.

Theresia Kiesel war bei der Kür zu „Österreichs Sportlerin des Jahres 1996“ erste Wahl der heimischen Sportjournalisten. Die zuvor eingelaufenen Titel der „ÖLV-Leichtathletin“ und der „Oberösterreichischen Sportlerin des Jahres“ ordnen sich der letzten Auszeichnung unter. Stolz war Kiesel, daß sie als „kleine Leichtathletin“ vor der Tennisspielerin Barbara Paulus und Slalom-Weltcupsiegerin Elfi Eder abschwang. Nur Liese Prokop (1969) und Ilona Gusenbauer (1971) waren als Leichtathletinnen „Sportler des Jahres“ geworden. „Das gibt einem Berge!“ Neunte in der Damenwertung: Bergläuferin Gudrun Pflüger. Thomas Muster, dem im vergangenen Jahr als erstem Österreicher die Erstbesteigung des Gipfels der Tennis-Welt gelang, war im Ranking der Sportler des Jahres hinter Skiflug-Weltmeister Andreas Goldberger die Nummer 2.



LEICHTATHLETIK-LEGENDEN.
Olympiasiegerin Herma BAUMA (links),
Bronzemedailengewinnerin Theresia KIESL.
Bild: PLOHE

LAUFSPORT
BLUTSCH
Liniengasse 24 Tel.
1060 Wien 5970640

**Laufschuhkauf mittels
Computerfußmeßanlage
(einzigartig in Österreich!)**

96er Modelle zu Superpreisen!

SAUCONY Grid 9000

Spitzenmodell, mit hervorragender Fußführung stützt den Fuß auf der Außen- u. Innenseite
statt 1.798,- nur **998,-**

MIZUNO Mondo Revolution

Allzwecktrainingsschuh mit ausgezeichnete Pronationsstabilität, F3 Fersenanpassung Transpower-Dämpfung
statt 1.698,- nur **998,-**

MIZUNO Sumo

Allzwecktrainingsschuh mit hervorragender Pronationsstabilität, breiter Schnitt mit Transpower Dämpfung
statt 1.398,- nur **898,-**

MIZUNO Mondo Control

Allzwecktrainingsschuh, normaler Schnitt Transpower-Dämpfung
statt 1.298,- nur **798,-**

MIZUNO Phantom 96

Leichter Straßenlaufschuh für Training und Wettkampf
statt 1.198,- nur **898,-**

MIZUNO Surge

Universal-Spike mit leichtem Dämpfungskeil ab Gr. 41 statt 998,- nur **598,-**

LÖFFLER GoreTex Jacken

verschiedene Designs
statt 2.498,- nur **1.798,-**

NEW LINE Feinripp-Unterwäsche

Langarmleibchen, marine, weiß, bordeaux 398,-
Kurzarmleibchen, marine oder weiß 359,-
Hose lang, marine, weiß od. bordeaux-rot 398,-
Hose m. Windschutz, Radlerlänge, marine 359,-
Slip m. Windschutz, marine 298,-
Slip ohne Windschutz, marine 249,-
Langarmleibchen m. Polokragen, marine 449,-
Hose lang, m. Windschutz auf der ganzen Vorderseite, marine 498,-
Sturmhaube, marine 198,-

Alle Stappreise stellen unsere bisherigen Verkaufspreise dar - Sonderangebote gültig solange der Vorrat reicht

LAUFSPORT
BLUTSCH
Liniengasse 24 Tel.
1060 Wien 5970640

6. Dezember 1996, Wels:

9. HETTLAGE Hallenmeeting

MÄNNL. JUNIOREN: 40 m: Bernd Schnötzing (LCAV doubrava) 5,53. JUGEND: 40 m: Georg Schulz (ULC Linz-Obb.) 5,48. Kugel: Stefan Hofmayr (ALC Wels) 12,63. SCHÜLER: 40 m: Marian Savic (HS Timekam) 5,70. Hoch: Florian Sams (ULC Linz-Obb.) 1,75. Kugel: Georg Schulz (ULC Linz-Obb.) 12,72.

WEIBL. JUGEND: Kugel: Gunda Grubmüller (ALC Wels) 9,50. SCHÜLER: 40 m / Hoch: Gunda Grubmüller (ALC Wels) 6,24 / 1,65. Kugel: Visnja Sokic (SHS Wels) 7,94.

10. Dezember, Melbourne / AUS:

Hallenmeeting

Die Australierin Emma George legte der europäischen Konkurrenz am Beginn der Hallensaison mit 4,40 Metern einen Stabhochsprung-Weltrekord vor, an dem sich Bartova & Co im Jänner und Februar zentimeterweise hochhanteln.

11. Jänner 1997, Schielleiten:

Hallenmeeting

MÄNNER: 50 m: 1. ex aequo Harald Weiser (U. St. Pölten) und Roman Freidl (LC Barbara Graz) 6,12. 3. Jörg Weidmann (ATSE Graz) 6,22 (VL 6,16). Weit: Harald Weiser (U. St. Pölten) 7,01. Kugel: Thomas Thurner (LC Barbara Graz) 11,95. JUGEND: 50 m / Kugel: Peter Polz (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 6,30 / 12,88.

FRAUEN: 50 m: 1. Bettina Müller (LC Barbara Graz) 6,42 (StLV-Hallenrekord). 2. Monika Fuchs (Post SV Graz) 6,79. 3. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 6,85 (VL 6,82). Weit: Linda Horvath (TSV Hartberg) 5,43. Kugel: Monika Brodschneider (U. Spk. Leibnitz) 12,16. JUGEND: 50 m / Weit: Tina Pitteroff (U. Spk. Graz) 7,00 / 4,70. SCHÜLER: 50 m / Weit: Martina Holler (U. Spk. Leibnitz) 7,61 / 4,29.

18. Jänner, Schielleiten:

StLV-Hallenmeeting

MÄNNER: Stab: Bernd Weiler (ATSE Graz) 4,00.

FRAUEN: Stab: Doris Auer (ÖTB Wien) 3,50 (ÖLV-Hallenrekord). JUGEND Sechskampf: Anita Pollross (MLG-Spk.) 3.827 (50 m: 7,40 - Weit: 4,91 - Kugel: 10,71 - 50 m Hürden: 8,15 - Hoch: 1,51 - 600 m: 2:16,00).

19. Jänner, Boston / USA

20. Jänner, Gainesville / USA:

Hallenmeetings

Christoph Pöstinger (ULC profi Weinland) startete bei Hallenmeetings in Amerika. Einem 55-Meter-Lauf in 6,44 (2.) folgte ein 200er in 21,60 Sekunden (3.).

25. Jänner, Schielleiten:

StLV-Hallenmeisterschaft im Stabhochsprung und Hallenmeeting

StLV-Meisterschaft:

MÄNNER: Stabhoch: Klaus Ambrosch (U. Spk. Graz) 4,20.

Hallenmeeting:

MÄNNER: 50 m: 1. Christian Schlätte (LAC Wolfsberg) 6,11 (VL 6,08). 2. Jörg Weidmann (ATSE Graz) 6,13 (VL 6,07). 50 m Hürden: Christian Schlätte (LAC Wolfsberg) 6,90. Kugel: 1. Gerd Matuschek (LC Heraklith Villach) 14,94. 2. Heiko Mandl (ATSE Graz) 14,41. JUNIOREN: Kugel: Martin Mandl (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 11,59. JUGEND: 50 m Hürden: Christian Raudner (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 7,80. SCHÜLER: Kugel: Martin Zanner (U. Spk. Leibnitz) 9,10. SENIOREN AK 50: Kugel: Klaus Müller (ATG) 11,16.

FRAUEN: 50 m: Tina Pitteroff (U. Spk. Graz) 6,93. 50 m Hürden: Anja Mandl (U. Spk. Graz) 7,83. Kugel: Monika Brodschneider (U. Spk. Graz) 12,49. JUGEND: 50 m Hürden / Kugel: Anita Pollross (MLG-Spk.) 7,97 / 9,97. Hoch: Sandra Maier (MLG-Spk.) 1,59.

28. Jänner, Salzburg:

Hallen-Stabhochsprung

MÄNNER: Martin Seer (U. Salzburg) 4,50. FRAUEN: 1. Monika Erlach (U. Salzburg) 3,50. 2. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 2,90.

29. Jänner, Salzburg:

Hallen-Hochsprung

MÄNNER: Roland Walkner (U. Salzburg) 1,90. FRAUEN: Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 1,65.

2. Februar, Schielleiten:

Int. StLV-Hallenmeisterschaften

StLV-Meisterschaften:

MÄNNER: 50 m: Jörg Weidmann (ATSE Graz) 6,03. 50 m Hürden / Weit: Klaus Ambrosch (U. Spk. Graz) 7,07 / 6,68. Drei: Wolfram Pirstinger (U. Spk. Graz) 12,76. Kugel: Engelbert Stampfl (ATG) 15,04. JUGEND: 50 m / Weit / Kugel: Peter Polz (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 6,28 / 6,47 / 12,60. 50 m Hürden: Christian Raudner (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 7,69. FRAUEN: 50 m: Bettina Müller (LC Barbara Graz) 6,50. 50 m Hürden / Weit: Anja Mandl (U. Spk. Graz) 7,75 / 5,40. Hoch: Linda Horvath (TSV Hartberg) 1,64. Drei: Katrin Pieringer (ATSE Graz) 12,00. Kugel: Monika Brodschneider (U. Spk. Leibnitz) 13,27 (StLV-Hallenrekord). JUGEND: 50 m: Tina Pitteroff (U. Spk. Graz) 6,84. 50 m Hürden / Kugel: Anita Pollross (MLG-Spk.) 7,72 / 9,93. Hoch / Weit: Sandra Maier (MLG-Spk.) 1,58 / 5,26.

Gästebewerbe:

MÄNNER: 50 m: 1. Damjan Spur (SLO) 6,11. 2. Lorenz Pipal (LCC Wien) 6,18. Weit: 1. Danko Leskovaz (SLO) 7,10. 2. Harald Weiser (U. St. Pölten) 6,86. Drei: Rene Kainz (LAC Wolfsberg) 13,85 (KLV-Hallenrekord). Kugel: 1. Miroslav Vodovnik (SLO) 15,86. 2. Erwin Reiterer (ATSV Ternitz) 15,43. 3. Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 15,38. 4. Gerd Matuschek (LC Heraklith Villach) 15,07. AK 35: 50 m: Thomas Molin (LC Barbara Graz) 6,32. AK 40: Kugel: Johann Povyasil (Zehnkampf-U.) 9,20. AK 50: 50 m: Hans-Peter Hübl (ATSE Graz) 7,45. Kugel: Johann Pink (Kapfenberger SV) 14,11. AK 55: 50 m / Kugel: Klaus Müller (ATG) 7,22 / 11,35. FRAUEN: 50 m: 1. Jerneja Perc (SLO) 6,44. 2. Stefanie Hollweger (SVS) 6,90 (VL 6,89). 50 m Hürden: Martina Tisch (SVS) 7,59. Hoch / Kugel: Kirsten Wankolbinger (Zehnkampf-U.) 1,50 / 11,52. Weit: 1. Marcella Umnig (SLO) 6,06... 3. Brigitta Pöll (IG Wien) 4,99. AK 45: Kugel: Ursula Landzettel (ATUS Bruck/Mur) 8,17.



Mit der 03 bei **Sport Konrath** vorbei!



NIKE AIR SCHUHE:

HERREN:

Nike Air Max	1.999.-
Nike Air Max 2 Light	1.799.-
Nike Air Madd Max (Gelände)	1.699.-
Nike Air Stab E	1.699.-
Nike Air Zoom Alpha	1.699.-
Nike Air Footscape	1.599.-
Nike Air Humara (Gelände)	1.499.-
Nike Air Terra Outback (Gelände)	1.499.-
Nike Air Max Triax	1.399.-
Nike Air Structure Triax II	1.399.-
Nike Air Skylon Triax II	1.399.-
Nike Air Skylon Light (Wettkampf)	1.199.-
Nike Air Pegasus	1.199.-

DAMEN:

Nike Air Max	1.999.-
Nike Air Stab E	1.699.-
Nike Air Max Triax	1.399.-
Nike Air Structure Triax	1.399.-
Nike Air Skylon Triax	1.399.-
Nike Air Pegasus	1.199.-

NEU VON NIKE:

Funktionelle Winterbekleidung

- STORM F.I.T. Jacken
- CLIMA F.I.T. Jacken
- DRI F.I.T. Unterwäsche
- THERMA F.I.T. 3/4 und lange Tights
- Laß' Dich informieren!

SPEZIALSCHUHE:

Hallenspike Zoom I	statt 1.499.- nur 699.-
Sprintspikes:	
Zoom Rival S (weiß/rot)	799.-
Zoom S (weiß/schwarz)	1.299.-
Zoom Super Fly (schwarz/gelb)	1.699.-
Speer:	
Zoom Javelin	1.699.-
Kugel/Diskus:	
Zoom SD	1.199.-
Hoch:	
Zoom High Jump (weiß/lila)	1.499.-
Zoom Hj (weiß/gold)	1.499.-

Weit:

Long Jump '88 (weiß/rot)	1.499.-
Zoom Long Jump (weiß/gelb)	1.499.-

Mittel- und Langstrecke:

Zoom Country (Cross)	799.-
Zoom Rival D (weiß/gelb)	799.-
Zoom V (weiß/blau)	999.-
Zoom Rival (weiß/schwarz)	999.-
Internationalist (weiß/blau)	1.199.-
Zoom Eldoret (weiß/rot)	1.499.-

Goretex- und Transtexmodelle bzw. Laufhosen auch in vielen bunten Variationen lagernd!

Show me the way...
Sport Konrath

1030 Wien, Schlachthausgasse 18, Tel 0222 / 7101468

...wo zu Hause ist!

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9⁰⁰ - 18⁰⁰ durchgehend
Sa 9⁰⁰ - 17⁰⁰ durchgehend

Verkehrte Welt:

Schnitzel mit Fäustlingen, in kurzen Hosen zum Eis-Lauf

Europäer forderten Kenyaner zum silvesterlichen Vergleich. Für die dunkelhäutigen Läufer war es auf körndelfreiem Asphalt ein verlorener Kampf gegen den Winter. Deutsche zitterten am schnellsten.

NATTERNBACH. Mit Anoraks, Fäustlingen und Hauben angepudelt schlürften neun Kenyaner heißen Tee zum Wiener Schnitzel beim Kirchenwirt. Zum Silvesterlauf am Nachmittag trat die afrikanische Abteilung hingegen hitzigluftig und zum Großteil in Shorts an. Der Fahrtwind bei minus 12 Grad trieb ihnen Tränen ins Gesicht. Das Wasser der Augen froh zu weißen Kristallen. Klirrende Kälte lähmte die ansonst flinken Beine der schwarzen Gazellen, die mit den Läufern vom Kontinent nur in der Anfangsphase schritthalten konnten. Europäer siegten im Erdteilvergleich 57 zu 13. „To cold... sorry“, tauten Sally Barsosio und Philipp Kibitok erst vor dem Heizkörper im Pfarrheim ihre eingeeisten Laufwerkzeuge langsam auf. Sie waren über die Plätze vier und fünf nicht hinausgekommen.

Auf Frost geeicht waren Deutschlands Langstreckenasse Carsten Eich und Kathrin Wessel. Der 27jährige Leipziger gewann bereits zum vierten Mal in Natternbach.

Am kältesten der bisherigen 16 Altjahrs-Laufspektakel im Hausruckviertel beteiligten sich 37 Top-Läufer und 17 Damen aus 13 Nationen. Mit den Stars



KENYA-EXPRESS.
Schneller: Carsten EICH (rechts).
Bild: PLOHE

und 300 Jahrauslaufenden aus den Volk zitterten 3.500 Zuschauer.

Weidlinger Punktebestser

Vermummt bis auf einen Augenschlitz schaute der 19jährige Braumauer Günther Weidlinger entschlossen in die Gesichter der ins Landl gelockten Kenyaner. Mit John Kosgei war immerhin der weltbeste Hindernisläufer 1996 unter ihnen. Der junge Oberösterreicher ließ den Star von Welt läuferisch erblassen und

versetzte ihn im Endspurt um einen Rang auf Platz acht. „Das freut mich am meisten, daß ich die Nummer 1 in meiner Disziplin geschlagen habe“, jubelte sich Österreichs Leichtathlet des Jahres 1996 in den Silvesterabend. Mit Abstand war er bester Österreicher gewesen. Bei den Damen landete Anna Haderer (IGLA Harmonie) im Elitefeld auf Platz zehn.

Weil in Natternbach nach dem Silvesterlauf niemals die Lichter ausgehen, beliebten viele der Stars dort ins neue Jahr zu rutschen. Daß es dabei ganz sportlich zugehen kann, bewiesen die Läufer aus Österreich und Deutschland, die sich nach Mitternacht in der Turnhalle zu einem Basketball-„Länderspiel“ zusammenfanden. Endstand: 16 : 16. Weidlinger punktete im Team mit Marathonmeister Max Wenisch.

Eine Bauchtänzerin zauberte orientalischen Hauch von 1000 und jener Neujahrsnacht ins Sportcafé.



„TUAREG“.
Günther WEIDLINGER mit Mumm.
Bild: Kurt Brunbauer



KURVENSTARS.
Kathrin WESSEL (31), Eva DOCZI (33); Afrikanerinnen in kurzen Hosen.
Bild: PLOHE

31. Dezember 1996, Natternbach:
Silvesterlauf
-12 Grad, sonnig, windstill

Lauf der Asse:

MÄNNER (7.590 m):

1. Carsten Eich (GER) 21:35, 2. Robert Stefko (SVK) 21:54, 3. Stephan Freigang (GER) 22:00, 4. Antonio Pena (ESP) 22:03, 5. Philipp Kibitok (KEN) 22:05, 6. Atiq Naaqi (FRA) 22:07, 7. Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) 22:09, 8. John Kosgei (KEN) 22:12, 9. Josephat Chemjor (KEN) 22:12, 10. Imre Berkovics (HUN) 22:16... 22. Eugen Sorg (U. Neuhofen) 23:06, 23. Max Wenisch (HSV Melk) 23:08... 27. Andreas Tomaselli (LCT Innsbruck) 24:00... 29. Max Huber (LC Saalfelden) 24:31, 30. Egon Schmalzer (LG AU Pregarten) 24:36... 32. Thomas Ebner (IAC Orthosan) 24:45... 34. Rudolf Reitberger (Polizei SV Linz) 24:55.

FRAUEN (5.060 m):

1. Kathrin Wessel (GER) 16:31, 2. Andrea Suldesova (CZE) 16:33, 3. Eva Doczi (HUN) 16:34, 4. Sally Barsosio (KEN) 17:02, 5. Kathrin Wolf (GER) 17:07, 6. Dorota Gnuca (POL) 17:13, 7. Nina Christiansen (DEN) 17:15, 8. Ani Zivko (SLO) 17:40, 9. Jebiwot Keftany (KEN) 17:57, 10. Anna Haderer (IGLA Harmonie) 18:07, 11. Ulli Puchner (ULC Linz-Obb.) 18:13... 13. Helene Eidenberger (LCA umdasch Amstetten) 18:52, 14. Johanna Magauer (U. Rohrbach/Berg) 18:59, 15. Diana Mehnert (Cricket) 19:31.

KONTINENTALWERTUNG (inoffiziell):
Europa - Afrika 57 : 13.

Gefrierendes Lächeln

Bild: Kurt Brunbauer



50 Grad Temperaturunterschied mußten Afrikas Läufer verkraften. 30 Grad in Nairobi, minus 20 bei der Ankunft in Linz. Reinhard Teufel, ein Linzer, der in Kenya mit den Läufern lebt, hatte das „interessanteste Starterfeld“ in der Natternbacher Silvesterlaufgeschichte verpflichtet. Seine Freunde könnten bei extremen Bedingungen nicht die volle Leistungsstärke bringen, wußte Teufel vorher. „Es stellte sich wirklich die Frage, ob es gesund ist, bei dieser Eiseskälte zu laufen“, überlegte Diana Mehnert, die Cricket-Seniorin. Die Einladung, hier im Elitelauflauf mitzumachen, wollte sie nicht verfallen lassen.

Auch den Volksläufern froh das Gesicht vom Hauch des Atmens ein. Weh dem der einen Bart hatte. Von wo der Bart den Most holte, interessierte niemanden mehr, wichtig war heißer Tee. Mühlviertler sind Harte: Max Springer und Wilhelm Wagner, die Ersten im Volkslauf, zwei Pregartner, zogen lachend ihre Runden. Wer noch lachte? Zwei als Rauchfangkehrer verkleidete, laufende Brüder.

Hohe Zeiten mit niederem Wert

KREMS. Lange andauernde Kälte ermöglichte keine schneefreien Straßen für den Kremser Silvesterlauf. Während des Rennens schneite es. Es mußte gestreut werden - trotzdem: „Abschnittweise war's eine Rutschpartie“, gestand Laufleiter Kurt Schmid. Dem Sieger Hans Hopfner, seines Zeichens Deutscher Vize-Meister im Marathon, attestierte er für die Bestzeit von 30:50 Minuten auf der genau vermessenen 10-Kilometer-Strecke den Wert einer niederen 29er-Zeit. Hopfner schüttelte in der zweiten von vier Runden den Steirer Olympialäufer Werner Edler-Muhr ab, der in 31:29 Minuten Rang zwei belegte.

Ellen Förster (ULC Linz-Oberbank) gewann nach 1993 und 1994 zum dritten Mal die Damen-Wertung. 38:42 Minuten waren ihre bisher beste Krems-Zeit.

31. Dezember 1996, Natternbach:
Silvesterlauf

Volkslauf:

MÄNNER (7,5 km):

1. Max Springer (LG AU Pregarten, 1. AK 35) 24:09,
2. Wilhelm Wagner (LG AU Pregarten, 2. AK 35) 24:21, 3. Jürgen Preimesberger (TS Innsbruck-Spk.) 24:26.

AK 30:

Gottfried Hofer (U. Waldburg) 25:25.

AK 40:

Rudolf Kranawitter (ASV Salzburg) 25:31.

AK 45:

1. Josef Sigl (GER) 25:19... 3. Ernst Stockner (Tyrolia Wien) 29:37.

AK 50:

Helmut Zweimüller (LAG Ried) 30:00.

AK 55:

Josef Scharf (ATV Vösendorf) 29:50.

AK 60:

Walter Hintermayr (ASKÖ Marchtrenk) 31:52.

AK 65:

Franz Füreder (U. Schwanenstadt) 37:57.

AK 70:

Matthias Strobl (U. Innerschwand) 35:09.

AK 70:

Kai Hametner (LT Linz) 40:48.

JUNIOREN:

Bernhard Mayr (ÖTB OÖ) 25:15.

JUGEND (3,7 km):

1. Marco Bscheidl (GER) 12:16... 3. Sebastian Resch (U. VB Wels) 12:46.

SCHÜLER (2,5 km):

Martin Pröll (VOEST) 8:07.

FRAUEN (5 km):

1. Antje Leistner (GER) 19:29, 2. Monika Staggl (ASV Salzburg, 1. AK 45) 20:03, 3. Roswitha Pröll (VOEST, 1. AK 40) 20:57.

AK 30:

Leopoldine Rammerstorfer (U. Niederwaldkirchen) 21:50.

AK 35:

Anna Maria Glockengiesser (ATUS Deutschlandsberg) 23:02.

AK 50:

Krista Hofstätter (U. Gmunden) 24:37.

AK 65:

Renate Spaun (LG Attergau) 29:49.

JUNIOREN:

Barbara Undeutsch (Cricket) 22:05.

JUGEND (2,5 km):

Andrea Mayr (ÖTB OÖ) 8:58.

SCHÜLER:

Angela Käfer (Uttendorf) 10:38.



<http://www.bnet.co.at/ptiming>

PENTEK timing
Die Zeit läuft ...

31. Dezember 1996, Krems:

16. RAIFFEISEN Silvesterstadtlauflauf

-6 Grad, leichter Schneefall

MÄNNER (10 km):

1. Hans Hopfner (GER) 30:50, 2. Werner Edler-Muhr (U. Spk. Leibnitz) 31:29, 3. Alois Redl (HSV Melk) 33:15.

AK 40:

Herbert Unger (HSV Melk) 35:42.

AK 50:

Hans Plasch (HSV Melk) 38:32.

AK 60:

Rudolf Zelenka (TVN St. Pölten) 47:28.

JUNIOREN:

Markus Redl (ULV Krems) 36:33.

SCHÜLER:

Jürgen Waidbacher (ULC Horn) 43:12.

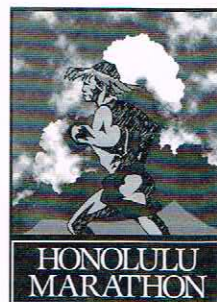
FRAUEN (10 km):

1. Ellen Förster (ULC Linz-Obb.) 38:42, 2. Maxie Antony (Böheimkirchen) 42:39, 3. Eva Gattinger (HSV Melk) 43:03.

AK:

Ilse Blauensteiner (HSV Melk) 50:41.

Laufgewächs der Tropen



Aloha Hawaii. Hier gibt es Bier für durstige Läuferkehlen und einen Mega-Marathon.

HONOLULU. Hawaii, Honolulu - da denkt unser-eins eher an Sand

und Sonne, eventuell noch an mangelndes Bier, als an's Laufen. Und doch gibt es dort einen der größten Marathonläufe der Welt: 34.000 Teilnehmer plagten sich am 8. Dezember 1996 bei Saunaklima zweimal über den Diamond's Head und sonstige nette Hügeln durch die subtropische Landschaft. Über 7.000 Läufer beendeten das Rennen vorzeitig. Dank der guten Betreuung von RUNNER'S unlimited kamen vom kleinen Grüppchen der Österreicher, trotz strapaziöser, 30stündiger Anreise, alle ins Ziel. Als Bester platzierte sich Josef Pfaffenlehner von der LG Fischamend mit 2:55:23 Stunden als 140 Finisher overall. Bei der Dichte an asiatischen Teilnehmern, mehr als zwei Drittel kamen aus Japan und Korea, gingen die Siege unerwartet in andere Erdteile. Bei den Männern nach Afrika (Eric Kimaiyo aus Kenya, 2:13:23 Std.), bei den Damen nach Europa (Ramila Burangulova aus Rußland, 2:34:28 Std.).

CHRISTOPH MICHELIC

Silvester-Schwitztour

SAO PAULO. Das andere Extrem eines Silvesterlaufes erlebten 12.000 Läufer im brasilianischen Sao Paulo. Brütende Hitze machte den Traditionslauf „viel härter“ als in den vergangenen Jahren, erklärte Paul Tergat (Kenya) seine „mäßige Siegerzeit“ von 43:50 Minuten für 15 Kilometer. Der Crosslauf-Weltmeister kassierte für den Sieg bei der 72. Auflage der „Corrida“ umgerechnet 110.000 Schilling Prämie. Ebenso wie die Brasilianerin Roseli Machado, die einen vierten Erfolg der Mexikanerin Maria del Carmen Diaz (2.) verhinderte.

31. Dezember 1996, Sao Paulo / BRA:

Silvesterlauf

MÄNNER (15 km):

1. Paul Tergat (KEN) 43:50, 2. Joseph Kimani (KEN) 44:22, 3. Cordero de Lima (BRA) 44:55.

FRAUEN (15 km):

1. Roseli Machado (BRA) 53:32, 2. Maria del Carmen Diaz (MEX) 53:13, 3. Esther Kiplagat (KEN) 53:38.

Palastläufer wie du und ich

Meine Gedanken zum letzten Rennen des Jahres: Was soll ich anziehen? Meine Gegner sind meine Freunde. Ich laufe in der Nacht und am Tag. Das ist mein Leben.

WIEN. Silvesterlauf auf der Ringstraße. Bei dem Gedanken überfällt mich prickelnde Spannung. Ich* dehne meinen Körper, meine Beine und Füße, reibe mich ein. Wer wird da sein?

Ein paar Schluck warmen Tee, ein Blick auf's Thermometer, -15 Grad, es ist bitter kalt. Was soll ich anziehen? Eine wichtige Entscheidung.

Ich steige ins Auto, fahre los, meinem letzten Lauf im Jahr entgegen. 37 Bewerbe habe ich bestritten, jeder einzelne eine Herausforderung, bei vielen habe ich in meiner Klasse gesiegt. Den Chip nicht vergessen, die Zeitnehmung ist diesmal anders. Warmlaufen, umschauen. Mein Herz klopft in freudiger Erwartung. Hallo! Grüß dich! Wie geht's? Bist du in Form? Gratuliere zu deinem Erfolg in ...!

Eine Aufwärmrunde durch den Stadtpark. Es wird eine gute Zeit heute, ich fühle es. Noch 5 Minuten. Schnell zum Auto, alles Unnötige abgelegt und dann zum Start. Nur nicht zu früh, das macht mich nervös. Kurze Sprints die Ringstraße auf und ab. Die Finger in den Handschuhen erwärmen sich.

Ich suche eine gute Startposition. Vor mir zwei Reihen Prominenter aus Sport und Fernsehen. Rund um mich meine persönlichen Gegner, nicht meine Feinde.

Sekunden trennen mich vom Start. 47.000 Kilometer bin ich bisher gelaufen in meinem Leben. 17.300 davon durchgehend, täglich, ohne Trainingspause, nicht einen Tag, ob mit Fieber oder Verletzung.

Besessen? Vielleicht.

Verrückt? Vielleicht.

Das ist mein Leben. Ich liebe dieses Kräftemessen. Dafür habe ich trainiert bei Sturm, Regen, Schnee, Hitze und Wind. Bergauf, bergab, durch Schneewächten und über Stoppelfelder, die in der Glut der Mittagshitze flimmerten, am frühen Morgen, um Mitternacht. Je härter desto besser. All das für diese Minuten, für diese Stunden des Kräftemessens.

Der Startschuß. Es geht leicht bergauf, das Feld ist dichtgedrängt, es ist schwer zu überholen, Positionskämpfe, wie Gummi kleben wir aneinander.

Schwarzenbergplatz - jetzt beginnt das Rennen richtig. Noch immer leicht

bergauf, bei der Oper formieren sich die Gruppen.

Das Parlament - weiter - gerade aus. Ich höre den Atem meiner Gegner. Ich muß Zwischensprints einlegen, will mir Distanz verschaffen. Es ist gelungen - Schritte neben mir, gleichmäßig wie eine Maschine.

Schottentor - 30 Gegner habe ich überholt. Sie können mir nicht mehr gefährlich werden.

Franz Josefs Kai - ich renne neben der drittbesten Frau - meine Beine funktionieren von selbst, mein Atem geht gleichmäßig - schneller, schneller! Ich bin gut, ich werde es beweisen.

Meinem Triumph entgegen

Der Wind läßt den Schweiß im Gesicht eisig erstarren - ich fühle es kaum. Ein Sprint und ich habe meine Gegnerin hinter mir gelassen.

Vor mir die Urania, Rechtskurve in den Ring - entlang der Schienen laufen, nicht darauf, nicht daneben.

1.100 Teilnehmer, die meisten hinter mir. Dafür habe ich trainiert. Entlang der Strecke viele begeisterte Zuschauer. Aus den Augenwinkeln sehe ich Freunde, Bekannte. Hinter mir der keuchende Atem der Gegner. Ich habe Kraft, sie werden nicht an mich herankommen.

Vor mir, im Blickfeld das Ziel. Ich höre die Menge jubeln. Die Sieger passieren das Ziel. 40 Läufer sind vor mir. Zu schnell, uneinholbar. Eine ungünstige Rechtskurve, hinein in die Nebenfahrbahn. Der Zielsprint - ein kalter Schauer durchrieselt mich. Letzte Kräfte mobilisieren! Ich reiße die Arme in die Höhe, lache glücklich.

Mir ist heiß, mein Herz jubelt. Ein Platz unter den ersten fünfzig. Besser als je zuvor.

Das ist mein Leben.

CHRISTINE ILLETSCHKO

* Walter Kocmata, ULT Deutsch Wagram, Jg. 1952



VOR DEM MARRIOTT-HOTEL starteten 1.100 Silvestersportler.
Bild: Harald Arnold

31. Dezember 1996, Wien:

MARRIOTT Silvesterlauf
-15 Grad, bewölkt, leichter Wind
MÄNNER (5,4 km):

1. Abdallah Mokhliss (LCC Wien) 16:10, 2. Helmut Schmuck (LCC Wien, 1. AK 30) 16:15, 3. Mihai Bogdan (ROM / SVS) 16:35, 4. Mitja Krajncic (SLO, 1. JUNIOREN) 16:43, 5. Günter Kolk (LCC Wien) 16:47, 6. Jiri Schilcher (LTC Raiffeisen Graz, 2. JUNIOREN) 16:49.

AK 35:

1. Borut Podgornik (SLO / LCC Wien) 17:29, 2. Herbert Huber (Wien) 17:44.

AK 40:

1. Gilbert Valeriano (Tyrolia Wien) 17:51... 5. Walter Kocmata (ULT Deutsch Wagram) 18:56.

AK 45:

1. Mattheo Chioncho (ITA) 19:28, 2. Rudolf Zobl Wesely (Tyrolia Wien) 19:43.

AK 50:

Nikolaus Göd (ULC Road Runners Klosterneuburg) 19:23.

AK 55:

Robert Schmitt (Cricket) 19:30.

AK 60:

1. Mick Ward (GBR) 19:47, 2. Gerhard Festa (Wien) 21:11.

AK 65:

Andreas Stangl (LCC Wien) 25:57.

AK 70:

Walter Kern (Wien) 26:36.

JUGEND:

Markus Riedenbauer (TSV Hartberg) 18:30.

SCHÜLER:

Gero Klauber (Ponigl Road Runners) 19:21.

FRAUEN (5,4 km):

1. Helena Javornik (SLO / LCC Wien, 1. AK 30) 17:59, 2. Josie Grey (GBR) 18:53, 3. Viera Toporek (LCC Wien) 19:06.

AK 35:

Fienata Sitek (LCC Wien) 20:06.

AK 40:

1. Barbara Datlen (GBR) 23:54, 2. Sabina Legat (Wien) 24:22.

AK 45:

Susanne Undeutsch (Cricket) 21:59.

AK 50:

Marty Siwy (Wien) 24:47.

AK 55:

Ursel Trauth (UP Dorf) 23:09.

AK 60:

Johanna Stangl (LCC Wien) 29:52.

JUNIOREN:

Kalsna Michalska (AUT) 20:54.

JUGEND:

Anna Wiesenthaler (ULC Mödling) 25:03.

SCHÜLER:

Melanie Urbaneck (Grüner Kreis) 31:00.

<http://www.bnet.co.at/ptiming>

 **PENTEK timing**
Die Zeit läuft ...

WIEN-SIEGER aus Marokko, Slowenien:

Abdallah MOKHLISS, Helena JAVORNIK.

Bild: Harald Arnold

LEICHTATHLETIK

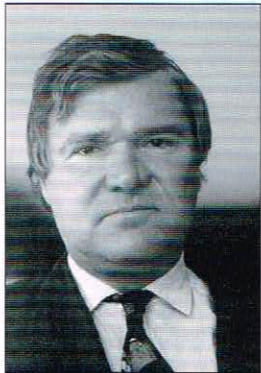
ZUM HERAUSNEHMEN

1/97



-INFORMATION

Redaktionelle Bearbeitung:
WOLFGANG ADLER
Hambergerstraße 13
4100 Ottensheim
Tel./Fax: 07234/4851



Liebe(r) Leichtathletik-Freund(in),

rein sportlich wird sich das Jahr 1997 - für unsere Verhältnisse - recht ordentlich entwickeln. Obwohl eine Reihe unserer Spitzenathleten die Halle meidet und die Gelegenheiten, sich zu qualifizieren, wahrlich dünn gesät sind, wird eine erkleckliche Anzahl von Sportlern die Normen für Paris erfüllen. Wobei es zwei Philosophien für die Entsendung zu internationalen Wettbewerben gibt: Die Belohnungslehre sagt, setze die Qualifikationsnormen tief an, denn fleißige und ordentliche Athleten

gehören belohnt. Die weniger populäre meint, schicke nur Leute, die auch Endkampfchancen haben. Ich gebe zu, daß ich ein Anhänger dieser Meinung bin und, so ich mich durchsetze, in Hinkunft eher auf Qualität als auf Quantität setzen werde, sprich die Normen höher sein werden.

In den Gazetten war zu lesen, daß Dr. Sigrid Kirchmann der neue Sportdirektor wird. Verhandlungen mit ihr hat es gegeben, und ich halte sie tatsächlich für sehr geeignet, auch wenn ich mit dieser Meinung sicher nicht nur Zustimmung finden werde. Abgesehen davon, daß die

zuständigen Gremien erst ihre Einwilligung geben müssen, gibt es noch ein paar Probleme zu lösen: Sie muß ihre aktive Laufbahn beenden, sie braucht eine Karenzierung durch das zuständige Bundeskanzleramt (Kirchmann ist Mittelschullehrerin), und sie muß von Linz nach Wien übersiedeln. Da sie keine Wochenendbeziehung haben will, wird die Entscheidung wohl auch von ihrem Lebensgefährten abhängen.

Der Einwand, daß sie bisher nicht als Trainerin gearbeitet hat, ist dünn. Der neue Sportdirektor soll sich um den sportlichen (Tages-) Bereich kümmern und die Ausbildung der Trainer, ein sehr, sehr wichtiger Faktor, in Zusammenarbeit mit dem Lehrwart organisieren. Abgesehen davon, daß kein Trainer der Welt für alle Bereiche der Athletik das nötige Wissen hat, glaube ich, daß ein Athlet, der über ein Jahrzehnt international tätig war, sehr viel über Trainingslehre wissen muß. So gesehen, wäre Frau Kirchmann eine ideale Besetzung. Auch, weil sie meiner Erfahrung nach ein harter Mensch ist und endlich einmal umsetzen kann, was sie über viele Jahre kritisiert hat.

Freundliche Grüße
HELMUT DONNER
ÖLV-Präsident

Für den Kampfrichter



Gleichzeitige Wettkämpfe

Z.B. 100-Meter-Lauf während eines Hochsprungbewerbes

a) Es ist möglich, sich entgegen der festgelegten/ausgelosten Reihenfolge vor- bzw. rückreihen zu lassen. IWB 95, Regel 140/3, Seite 87. Dabei ist zu beachten, daß der Aufruf in der gewünschten Reihung erfolgt und die/der AthletIn bei Nicht-

anwesenheit nach 1,5 Minuten einen Fehlversuch in das Wettkampfprotokoll eingetragen bekommt!

b) Es empfiehlt sich folgende Vorgangsweise:

Der/die AthletIn meldet sich beim Hochsprung ab, um am 100-Meter-Lauf teilnehmen zu können (Schiedsrichter Sprung, Leiter des Hochsprung-Kampfgerichtes). Erst nach Beendigung des Laufes erfolgt die Rückmeldung. Somit erfolgt kein Aufruf in Abwesenheit.

ACHTUNG: Im Hoch- bzw. Stabhochsprung ist ein „Wiedereinstieg“ auf Höhen, bei welchen bereits der 2. oder 3. Versuch stattfindet, nicht möglich!

Verzicht auf eine Teilnahme am Endkampf

Tritt ein/e qualifizierte/r AthletIn von der Teilnahme am Endkampf (z.B. Weitsprung) zurück, ist

a) diese/r AthletIn mit der besten Leistung aus dem Vorkampf im Endergebnis zu werten.

b) ein „Aufsteigen“ der/des „9.plazierten“ in den Endkampf ist nicht möglich!

IWB 95, Regel 173/2, Seite 155.

Markierungen

Der „Unart“, Markierungen z.B. beim Anlauf des Hochsprunges mit Kreide anzubringen, muß entschieden entgegengetreten werden!

Dem Veranstalter bzw. Kampfgericht (Obmann) ist nahezu-legen, für entsprechende Markierungen zu sorgen. Beim Hochsprung empfiehlt sich ein Klebeband. Hütchen, Schuhe und Ähnliches im Anlaufbereich sind absolut auszuschließen!

IWB 95, Regel 171/14, Seite 144.

SIEGBERT GLASER
ÖLV-Kampfrichterreferent

KORREKTUREN / ERGÄNZUNGEN

ÖLV-BESTENLISTE 1996

Männer

400 m Hürden			
52,88	Lang, Karl	70 UNION Salzburg	15.06. Gisingen
56,19	Unterkircher, Gerhard	56 LCT-Innsbruck	04.05. Innsbruck

männliche Junioren / Jugend

1500 m			
4:18,65	Supan, Peter	81 USKO Melk	24.07. Street/GBR

männliche Schüler

Kugelstoß - 4 kg -			
11,72	Waldbauer, Werner	81 USKO Melk	27.04. Melk
Hammerwurf - 4 kg -			
26,06	Psychär, Isagani	81 ATSV Innsbruck	06.06. Inzing
12,56	Pairst, Andreas	84 LCT-Innsbruck	06.06. Inzing

Frauen

200 m streichen:			
26,17	Pető, Zsuzsanna	61 ATSV Innsbruck	17.08. Amstetten
<i>neu in der Liste:</i>			
26,31	Russ, Daniela	74 ÖTB Wien	16.5. St. Pölten
400 m			
55,45	Zotter, Stefanie	71 KSV	01.06. Trier/GER
800 m			
2:01,14	Kiesel, Theresia	63 IGLA Harmonie Dancing	12.07. London/GBR
2:17,66	Pető, Zsuzsanna	61 ATSV Innsbruck	15.06. Gisingen
1000 m			
2:37,14	Kiesel, Theresia	63 IGLA Harmonie Dancing	11.08. London/GBR
400 m Hürden			
66,66	Schelling, Manuela	67 Arido ULC Dornbirn	22.06. Vöcklabruck
73,13	Schwarzjürg, Bianca	80 SV Schwechat	19.05. Schwechat
77,26	Breuer, Marlene	78 ULC - Mödling	19.05. Schwechat
<i>neu in der Liste:</i>			
67,66	Perwein, Nadja	77 TV Wattens	04.05. Innsbruck
68,07	Mayr, Andrea	79 ÖTB ÖÖ LA	08.06. Andorf

Hochsprung			
1,64	Witting, Manuela	80 SVR-Raika-Reutte	10.08. Türkheim/GER
Weitsprung			
6,85*	Ninova, Ljudmila	60 SV Schwechat	16.09. Tokyo/JPN
5,85*	Germann, Betina	76 KLC	06.07. Velenje/SLO
Diskuswurf - 1 kg -			
39,88	Frank, Susanne	78 LAC Klagenfurt	27.06. Klagenfurt

weibliche Junioren

100 m			
12,77*	Witting, Manuela	80 SVR-Raika-Reutte	25.05. München/GER
800 m			
2:22,41	Lochner, Heidelinde	81 ÖTB Tirol-Innsbruck	29.06. Innsbruck
3000 m			
12:13,16	König, Elke	79 USKO Melk	25.07. Street/GBR
400 m Hürden			
73,13	Schwarzjürg, Bianca	80 SV Schwechat	19.05. Schwechat
77,26	Breuer, Marlene	78 ULC - Mödling	19.05. Schwechat
<i>neu in der Liste:</i>			
72,29	Haider, Doris	78 SV Schwechat	19.05. Schwechat
Hochsprung			
1,64	Witting, Manuela	80 SVR-Raika-Reutte	10.08. Türkheim/GER
Diskuswurf - 1 kg -			
39,88	Frank, Susanne	78 LAC Klagenfurt	27.06. Klagenfurt

weibliche Jugend

100 m			
12,77*	Witting, Manuela	80 SVR-Raika-Reutte	25.05. München/GER
800 m			
2:22,41	Lochner, Heidelinde	81 ÖTB Tirol-Innsbruck	29.06. Innsbruck
2:26,85	Mödrtscher, Andrea	83 ATV Feldkirchen	29.06. Innsbruck
2:28,38	Zimmermann, Denise	81 TS "Jahn" Lustenau	29.06. Innsbruck
3000 m			
12:13,16	König, Elke	79 USKO Melk	25.07. Street/GBR
100 m Hürden			
15,27*	Witting, Manuela	80 SVR-Raika-Reutte	11.05. Kempten/GER
Hochsprung			
1,64	Witting, Manuela	80 SVR-Raika-Reutte	10.08. Türkheim/GER

weibliche Schüler

800 m			
2:22,41	Lochner, Heidelinde	81 ÖTB Tirol-Innsbruck	29.06. Innsbruck
2:26,85	Mödrtscher, Andrea	83 ATV Feldkirchen	29.06. Innsbruck
2:28,38	Zimmermann, Denise	81 TS "Jahn" Lustenau	29.06. Innsbruck
2:29,80	Pölleritzer, Michaela	82 U. St. Pölten	29.06. Innsbruck
80 m Hürden			
11,28*	Kalß, Ulrike	81 ÖTB Salzburg	09.08. Salzburg

ANMERKUNG:

Ergebnisse ohne Windangaben können in die Bestenliste nicht aufgenommen werden!
Daher fehlen manche besseren Leistungen in den Sprint- und Sprungbewerben.

ÖLV-REKORDLISTE: (STAND: 23.11.1996)

weibliche Schüler

80 m Hürden			
<i>Datumskorrektur:</i>			
11,28*	Kalß, Ulrike	81 ÖTB Salzburg	09.08.1996 Salzburg

Abschließend möchte ich mich bei allen Veranstaltern, Statistikern, Athleten, Trainern und Funktionären bedanken, die durch korrekte Ergebnisberichte und Bestenlisten zum Gelingen der ÖLV-Bestenliste 1996 beigetragen haben.

HERWIG GRÜNSTEIDL

Jägerstraße 93/19/18, 1200 Wien
Tel.: 0222/3349285

ÖLV-CUP 1996

Dem Verein ATG Graz wurde bei den Frauen irrtümlich 1740 Punkte zugeordnet, die der ATSE Graz erreicht hat. Es ergibt sich nun folgender Endstand:

40.	ATG Graz	7103 Punkte
45.	ATSE Graz	5941 Punkte

Die Bundesländerwertung bleibt wie in **LEICHTATHLETIK** 10/96 veröffentlicht.

AMTLICHES

GEMÄß § 7 ABS. 10 RDO WIRD NACHSTEHENDES VERÖFFENTLICHT:

Über den Athleten Martin Toporek, geb. 15.02.1961, LCC Wien, wurde am 27.11.1996 (rechtskräftig am 28.11.1996) vom M&O des ÖLV wegen Verletzung der Anti-Dopingbestimmungen eine unbedingte Sperre in der Dauer von 3 Monaten verhängt (4.05.1996 bis 03.08.1996). Das vom Vorgenannten am 04.05.1996 erzielte Wettkampfergebnis (50.000m-Bahngehen: 4:42:36,7) ist daher zu annullieren (Disqualifikation bzw. Ergebnisänderung gem Regel 59 Z 4 IWB 1995).

AUSSCHREIBUNGEN

ÖSTERREICHISCHE SENIORENMEISTERSCHAFTEN IM CROSSLAUF 1997

ZEIT: Samstag, 22. März 1997, Beginn: 13.30 Uhr
ORT: Vöcklabruck - Pfarrerfeld - Gerichtsberg
DURCHFÜHRENDER LANDESVERBAND: ÖÖLV
DURCHFÜHRENDER VEREIN: LCAV-Doubrava
NENNUNGEN: bis 15. März 1997 (Poststempel) an:
LCAV-Doubrava, Franz Völkl, Tegethoff Straße 56,
4840 Vöcklabruck
Tel.: 07672 / 27904 (privat) 07684 / 8804-162 (dienstl.)
Fax: 07684 / 8804-9 (Fa.Quante)
NENNGELD: für Seniorenmeisterschaften S 100, — pro Athlet(in),
S 130, — pro Athlet(in) bei Nachnennungen, bis eine Stunde vor
Bewerbsbeginn möglich. Das Nenngeld ist mit der Angabe der
Altersklasse zu überweisen an: LCAV- Doubrava
HYPO-LANDESBANK, BLZ: 54000 Konto-Nr.: 0015002496

ALTERSKLASENEINTEILUNG FÜR SENIORENMEISTERSCHAFTEN:					
Männer	Frauen	Jahrgang	Männer	Frauen	Jahrgang
M 35	W 35	1958-1962	M 55	W 55	1938-1942
M 40	W 40	1953-1957	M 60		1933-1937
M 45	W 45	1948-1952	M 65		1928-1932
M 50	W 50	1943-1947	M 70		1927 + älter

Bei weniger als drei österr. Teilnehmer(innen) in einer Altersklasse muß in der nächstjüngeren Klasse gestartet bzw. gewertet werden (Ausnahme: W 55 und M 60-70: Wertung bei Wettbewerbsteilnahme von zwei österreichischen Senioren).
An den Österr. Seniorenmeisterschaften sind nur jene Athleten startberechtigt, welche beim ÖLV gemeldet sind!
Für die Rahmenbewerbe ist jedermann startberechtigt.

8. Dezember 1996, Ried/Traunkreis:

3. Naturfreunde Krampuslauf

Offenfrische Teigkrampusse vom Schmidler-Bäcker bekamen 161 Läuferinnen und Läufer für ihre Teilnahme am Rieder Krampuslauf. Obwohl offiziell keine Zeit genommen wurde, hatte man auf der 7,9-Kilometer Krampusrunde neue Rekorde für Christian Schwendner (U. Eidenberg) und Margit Egelseder (LG Kirchdorf) registriert.

8. Dezember, Wien:

LCC-Praterlauf

MÄNNER (14 km): 1. Abdallah Mokhliss (LCC Wien) 45:21, 2. Alex Kurill (ULC Road Runners Klosterneuburg) 50:15, 3. Josef Hübel (1. AK 30) 50:47. AK 40: Ernst Koger (LT Deutsch Wagram) 52:09. AK 50: Herbert Tragauer 51:59. AK 60: Gerhard Festa 59:21. MÄNNER (7 km): 1. Mohammed Sahel (LCC Wien, 1. AK 30) 22:17, 2. Hermann Gruber (ASKÖ Villach, 2. AK 30) 22:35, 3. Andreas Dehlinch (LCC Wien) 22:46. AK 40: Gottfried Lichtscheidl (LCC Wien) 24:24. AK 50: Michael Sassmann 25:31. AK 60: Andreas Stangl (LCC Wien) 36:35. FRAUEN (14 km): 1. Viera Toporek (LCC Wien) 52:26, 2. Brigitta Fleischmann (Cricket, 1. AK 30) 1:03:30, 3. Itta Olav 1:08:15. AK 50: Renate Schmitt 1:18:24. FRAUEN (7 km): 1. Kora Bouffiert (1. AK 30) 27:49, 2. Susanne Nowotny (Cricket, 1. AK 40) 28:44, 3. Alida Stix (2. AK 40) 30:39. AK 50: Gisela Horvath (ASKÖ Tri Kagan) 41:32.

14. Dezember, Sion / SUI:

Weihnachtslauf

-6 Grad, bewölkt, windstill
Einen adventlichen Ausflug zu seiner Schweizer Freundin Anita Weyermann verband Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) mit der Teilnahme am Weihnachtslauf in Sion. Das hohe Anfangstempo der Spitzenläufer verleitet den Junior aus Oberösterreich zu überechtigem Beginn. „Nach 200 Metern lag ich an 15. Position, von da an hat mich keiner mehr überholt“, packte Weidlinger auf dem hügeligen Stadtkurs („kein ebener Meter“) im Verlauf der 7.350 Meter Rennstrecke seine Kämpferqualitäten aus. Freundin Anita, die Junioren-Weltmeisterin gewann die Damenwertung „im Lehnstuhl“, Österreichs Junioren-WM-Vierter mußte sich für Rang neun ordentlich plagen.
MÄNNER (7.350 m): 1. Geoffrey Tanui (KEN) 21:22, 2. Christian Weber (CAN) 21:28, 3. Jürg Stalder (SUI) 21:38... 9. Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) 22:36.

FRAUEN (5.250 m): 1. Anita Weyermann (SUI) 16:55, 2. Nives Curti (ITA) 17:30, 3. Ursula Jeitziner (SUI) 17:40.

22. Dezember, Zürich / SUI:

Silvesterlauf

MÄNNER (9,1 km): 1. Jakob Losian (KEN) 28:31, 2. Geoffrey Tanui (KEN) 28:42, 3. Jürg Stalder (SUI) 28:46, 17. Sepp Tschurtschenthaler (U. RAIKA Gaimberg) 30:45. FRAUEN (6,8 km): 1. Anita Weyermann (SUI) 22:26, 2. Tecla Loroupe (KEN) 22:39, 3. Minori Hayakari (SUI) 23:17... 13. Anna Haderer (IGLA Harmonie) 24:49.

31. Dezember, Marchtrenk:

Silvesterlauf

-10 Grad, sonnig, Schneeboden
Eine halbe Stunde vor Rennbeginn wurde der Streuwagen auf die Strecke geschickt. Auf eisiger Straße ist dem Neuhofner Andreas Zeintl beinahe der Sieg entglitten. Nach einem Ausrutscher bei halber Streckendistanz raffte er sich auf und hatte ausreichend Kraft für den Sprint.
MÄNNER (6 km): 1. Andreas Zeintl (U. Neuhofen, 1. AK 35) 19:06, 2. Josef Beyer (TSV Ottensheim, 1. AK 30) 19:07, 3. Stefan Berger (U. Neuhofen, 2. AK 30) 19:10. AK 40: Franz Hitzl (LCAV doubrava) 19:50. AK 45: Karl Lanzerstorfer (U. Thalheim) 22:27. AK 50: Josef Kutnohorsky (U. VB Wels) 22:01. AK 55: Franz Magloth (Radteam Haag) 22:49. AK 60: Josef Baumberger (TVN Marchtrenk) 26:56. AK 65: Rudolf Opper (ASKÖ Marchtrenk) 25:19. JUGEND: Peter Schoisengeier (U. Naturfabrik Ahorn) 20:44. SCHÜLER (3 km): Andreas Eglseer (TUS Kremsmünster) 10:26. FRAUEN (6 km): 1. Margit Egelseder (LG Kirchdorf) 23:26, 2. Gabriele Schuster (ULC Linz-Obb.) 24:00, 3. Irmgard Kubicka (ULC Linz-Obb., 1. AK 30) 24:10. AK 40: Sieglinde Kastner (LCAV doubrava) 28:02. AK 50: Erika Tweraser (ALC Wels) 27:10. SCHÜLER (3 km): Doris Sykora (ATSV St. Martin) 13:05.



31. Dezember, Greifenburg:

13. Int. Silvester-Straßenlauf

-7 Grad, bewölkt, Schneeboden
Aus Deutschland, Italien, Slowenien und Österreich kamen 88 Aktive zum Silvester-Straßenlauf nach Greifenburg in Kärnten. Eine Vier-Mann-Spitzengruppe führte das Feld drei Kilometer lang an. Vorjahrsieger Wolfgang Maurer (LC Heraklith) und Lokalmatador Anton Bernhard (SV RAIKA Greifenburg) bestritten die zweite Rennhälfte einen Kampf Mann gegen Mann, den Maurer für sich entschied. Der Sieg bei den Damen ging wieder an Elisabeth Singer (U. RAIKA Linz), die auf zehn Sekunden an ihren Streckenrekord aus dem Jahr 1991 heranlief. Langstreckentauglichkeit bewies Karoline Käfer. Die frühere Meistersprinterin ließ über siebeneinhalb Kilometer 20 Sekunden auf Singer liegen.
MÄNNER (7.420 m): 1. Wolfgang Maurer (LC Heraklith Villach) 24:14, 2. Anton Bernhard (SV RAIKA Greifenburg, 1. AK 30) 24:23, 3. Volker Krajenski (GER, 2. AK 30) 24:37. AK 35: Helmut Weirer (Tamsweg) 26:17. AK 40: Urban Kropfisch 26:29. AK 45: Peter Müller (ASKÖ Villach) 26:05. AK 50: Erwin Lerchl (LC Oberpinzgau) 29:02. AK 55: Rudolf Galle (SV Thörl Maglern) 31:13. AK 60 (3.650 m): 1. Gerhard Franke (GER) 15:23... 4. Karl Guggenberger (LLC Oberdrauburg) 17:31. JUNIOREN: Thomas Muigg (St. Veit Weißbrüch) 31:40. JUGEND: Markus Maier (RC Trek Möllbrücke) 14:14. SCHÜLER: Klaus-Peter Sattlegger (LC Stockenboi) 14:18. FRAUEN (7.420 m): 1. Elisabeth Singer (U. RAIKA Linz, 1. AK 30) 28:39, 2. Karoline Käfer (KLC, 1. AK 40) 28:59, 3. Ilse Rühlemann (GER, 3. AK 40) 32:55. AK 50: Elisabeth Herko (Arnoldstein) 41:16.

6. Jänner 1997, Kainach:

3. Int. ILSE-MODEN Silvesterlauf

MÄNNER (7 km): 1. Marjan Krempl (SLO, 1. AK 40) 22:34, 2. Harald Bauer (TUS Kainach, 1. AK 30) 22:35, 3. Igor Salamun (SLO, 2. AK 30) 23:03. AK 50: Bert Strohmaier (ATUS Knittelfeld) 26:56. AK 60: Eduard Doch (LAT Bärnbach) 36:27. JUNIOREN: Gernot Grillmaier (SV Möderbrugg) 27:08. JUGEND (2,8 km): Mahdi Sereban (ATG) 9:38. SCHÜLER: 1. Marko Tadic (SLO) 10:02... 3. Peter Wildbichler (Polizei SV Leoben) 10:18. FRAUEN (7 km): 1. Karoline Dohr (TUS Kainach, 1. AK 30) 27:21, 2. Isabella Pycha 28:34, 3. Irene Liebmann (TUS Kainach) 29:12. AK 40: Maria Wurzer (ATUS RAIKA Judenburg) 32:28. AK 50: Monika Pyfräder (Bike-Team Pech Graz) 38:09. SCHÜLER (2,8 km): Jessica Jarz (AV Leutschach) 12:41.

DURSTIGSTER weil schnellster Marchtrenker Silvesterläufer: Andreas ZEINTL.

REAL-TIME CHAMPIONCHIP Veranstaltungen in Österreich

22. März	Leonding	10-Meilen-Lauf	29. Juni	St. Paul	Kirchtaglauf
23. März	Graz	Murpromenaden-Halbmarathon	19./20. Juli	Wörschach	24-Stunden-Lauf
31. März	Pinkafeld	Stadtlauf	26. Juli	Irdning	Panoramalauf
5. April	Velden	Österr. Duathlon Sprintmeisterschaften	17. August	Bad Waltersdorf	Austria Duathlon Europacup
6. April	Laab am Walde	Volkslauf	23. August	Klagenfurt	Marathonnacht (14/21/42 km)
13. April	Graz	Volkslauf	24. August	Krems	10 Meilen von Krems
20. April	Purbach	Kirschblütenlauf	30. August	Klosterneuburg	Babenbergerlauf
27. April	Wien	INTERSPORT Haarl Run-Bike-Run	6. September	Podersdorf	Austria-Triathlon
3. Mai	Zell am See	Lauf rund um den Zeller See	7. September	Lunz am See	Lauf um den Lunzer See
11. Mai	Donnerskirchen	Mightyman-Duathlon	13. September	Wildon	Volkslauf
19. Mai	St. Pölten	Landeshauptstadt-Lauf	14. September	Apetlon	Feriendorf-Pannonia Lauf
25. Mai	Wien	Vienna City Marathon	21. September	Oberpullendorf	Stadtlauf
31. Mai	Sonntagberg	Marktlauf	26. September	Weiz	Altstadtlauf
1. Juni	Kirchberg	Antlaßlauf	28. September	Tulln	Stadtlauf
7. Juni	Pinkafeld	Kinder-Triathlon	28. September	Knittelfeld	Österr. Staatsmeisterschaften Halbmarathon
8. Juni	Eisenstadt	Stadtlauf	5. Oktober	Greifenburg	Finale Österr. Volkslaufcup
14. Juni	Velden	Int. Velden-Triathlon (Europacup)	12. Oktober	Graz	Herbst-Marathon
15. Juni	Feldbach	Stadtlauf	2. November	Übelbach	Monaco-Franz-Gedenklauf
15. Juni	Bad Ischl	Kathrinberglauf	2. November	Donnerskirchen	Martiniläuf
21. Juni	Deutschlandsberg	Schilcherland-Laufspektakel	9. November	Ternitz	Stadtlauf
22. Juni	Bad Mitterndorf	Sonnwendlauf	31. Dezember	Natternbach	Silvesterlauf
28. Juni	Frohnleiten	Marktlauf	31. Dezember	Wien	Silvesterlauf

...und voraussichtlich weitere Veranstaltungen in Salzburg, Graz, Waidhofen/Ybbs, St. Radegund...

Die jeweils aktuelle REAL-TIME CHAMPIONCHIP-Veranstalterliste und die Ergebnislisten sind im INTERNET abrufbar:

<http://www.bnet.co.at/ptiming>

Eine wundersame Laufgeschichte

Inselträume - Trauminsel

von und mit  WUNDSAM

Spriztour nach Irland zum Crosslauf-Weltcup

Wegweiser führen durch die Stadt zum Event und das Fernsehen stellt sechs Kameratürme auf, um über jeden Schritt im Bilde zu sein. Neben den Läufern fährt ein Buggy her, für die Nahaufnahmen.

BELFAST. Was sich wie die Schilderung des Traums vom Sonntagnachmittagsnickerchen anhört, ist Wirklichkeit. Nicht im Land der erregten Holzfäller (= Österreich, frei nach Thomas Bernhard), sondern im Land der begnadeten Guinnessbrauer (= Irland, frei nach Peter O'Wundsam). Der Crosslauf hat auf der grünen Insel einen hohen Wert. Beim „Ras na hEireann“, dem Rennen von Irland, tigern alljährlich 1000 Läufer durch knöcheltiefen Gatsch.

Nicht diese Masse, dafür mehr Klasse bat der International Cross Country of Belfast in die Spikes. Der 3. Bewerb zum Crosslauf-Weltcup 1996/97 garantierte große Namen. Das Lesen der Startliste bescherte mir einen Schweißausbruch vor dem ersten Schritt. James Kariuki, der Bruder des fünffachen Cross-Weltmeisters John Ngugi, ist selbst kein Plattfuß. Der Geländespezialist hat mit 13:17 für den Fünfer auch auf der Bahn was zu erzählen. Mit Eamonn Martin und Rob Denmark standen die britischen Rekordhalter über 10 und 5 Kilometer ebenso am Ablauf wie der Chicago-Marathon-Sieger Paul Evans (1:08:52). 100 der Besten der Welt in den Langstreckenbewerben aus aller Herren Länder und zu meinem Glück ein paar Wild-Card-Läufer würfelten sich über den anspruchsvollen Kurs am Gelände der Queens University im „Men International over 8.000 Meters“. Auf dem ständig tiefer werdenden Boden konnte sich niemand entscheidend nach vorne absetzen, umgekehrt fielen einige der Favoriten aussichtslos zurück. Kariuki rettete sich als Fünfter über die Linie, Evans wurde 15ter, Martin 24ter und der Zweite des Houston-Marathons '96 Steve Brace gar nur 62ter. Zum Zielsprint fand sich eine Dreiergruppe, aus der sich der 17jährige Äthiopier Million Wolde durchsetzte. Außer durch einen 8. Rang bei der Cross-Junioren-WM kannte den wieder einmal keiner. In zweite Plätze scheint sich der Slowake Robert Stefko verknallt zu haben. Vier Tage zuvor hatte er die gleiche Überraschung beim Sil-

vesterlauf in Natternbach geschafft. Damit klaute er dem Dritten von Belfast, dem Franzosen Yann Millon vorübergehend die Gesamtführung im Weltcup.

Um den letzten Tropfen Whisky

Eine Weltmeisterin (Gete Wami, Äthiopien), eine Europameisterin (Iulia Negura, Rumänien; inzwischen des Dopings überführt und titellos) und eine ehemalige Junioren-Weltmeisterin (Paula Radcliffe, Großbritannien) waren der Chilli im Eintopf der 80köpfigen Besetzung des Frauenrennens. Die Britin, verantwortlich für das hohe Anfangstempo, hatte offensichtlich genug Pfeffer aus ihrer tollen letzten Saison, in der sie in 14:46,76 Minuten den 5.000-Meter-Landesrekord von Zola Budd holte, übrig. Die Kräfte schwanden, dafür sprinteten Negura, ihre rumänische Landsfrau Elena Fidatov und Wami, als gings um den letzten Tropfen Whisky in ganz Irland. 10 Meter vor dem Ziel waren die drei auf gleicher Höhe. Kurz sah es nach einem Erfolg Wamis aus, doch die hatte ihr Pulver zu früh verschossen. Fidatov konnte beschleunigen und damit gewann die 4. der Europameisterschaften das erste Weltcuprennen, nachdem sie diese Chance eine Woche zuvor in Durham (GBR), beim 2. Lauf der Serie, um ein Sekündchen (gegen Wami) verstolpert hatte.

In zwei Jahren zur Cross-WM

Zugegeben, es ist ein eigenartiges Gefühl nach einem durchaus guten Wettkampf in der 44. Zeile der Ergebnisliste aufzuscheinen. Ein Klapps auf den Hinterkopf, hier in Form einer internationalen Standortbestimmung, verbessert das Denkvermögen und leitet die Selbsteinschätzung in die richtigen Galaxien. Daraus sollten sich neue Ziele ergeben, neue Aufgaben stellen: Zum Beispiel in zwei Jahren wieder in Belfast zu laufen. Da gibt sich auf der selben Strecke die komplette Weltelite anlässlich der Cross-Weltmeisterschaften die Ehre. Die Qualifikation ist utopisch? Stimmt. Aber, was wäre das Leben ohne Träume. Und manchmal gehen sie ja in Erfüllung.

4. Jänner 1997, Belfast / IRL:
COCA-COLA Int. Cross Country
MÄNNER (8 km):
1. Million Wolde (ETH) 23:37, 2. Robert Stefko (SVK) 23:38, 3. Yann Millon (FRA) 23:40... 44. Peter Wundsam (SV RAIKA Reutte) 26:13.

FRAUEN (4,8 km):
1. Elena Fidatov (ROM) 15:39, 2. Gete Wami (ETH) 15:42, 3. Paula Radcliffe (GBR) 15:51. Iulia Negura (ROM, 2. mit 15:40) nach Disqualifikation wegen Dopings bei der Crosslauf-EM bei nachfolgenden Bewerben aus der Wertung genommen.

Zwischenstand im Crosslaufweltcup 1996/97 nach 9 von 12 Konkurrenzen:
MÄNNER:
1. Bernard Barmasai (KEN) 72 Pkte, 2. Keith Cullen (GBR) 67, 3. Robert Stefko (SVK) 65.

FRAUEN:
1. Elena Fidatov (ROM) 100 Pkte, 2. Gete Wami (ETH) 88, 3. Lucy Elliott (GBR) 65.

Irland

Ein Land so arm, ein Land so reich

*Ein Land so nah, ein Land so fern
Zwei Stunden Flug verbinden und trennen uns und Irland. Das Wasser stößt die Insel weg vom Festland, ein Regenbogen fängt sie wieder ein. Ein Spiel, das nie zu Ende geht. Das Gras ist grün wie anderswo, und doch ist dieses Grün so anders: Grüner. Nie hab ich mich so heimisch und doch so neu gefühlt.*

*Ein Land so wild, ein Land so sanft
So schroff die felsig steile Küste die wilden Wellen oft zertrümmert, so leicht wogen sie in die Buchten und versinken sanft im Sand. So karg und geizig die Landschaft beim ersten flüchtigen Überblicken wirkt, so*



vielfältig und einfallsreich ist die Natur im Kleinen. Und wie ein Schleier liegt auf allem stets ein sanftes, sattes Grün.

*Ein Land so arm, ein Land so reich
Mit immer gleichen Formen, gleichen Farben malt die Natur immer neue, faszinierend schöne Bilder. Unendlich ist ihr Einfallsreichtum. Ein Erbe das die Menschen prägt: Aus wenig viel zu machen. Nie hab ich mich so ohne Grund so reich beschenkt gefühlt.*

PETER WUNDSAM



<http://www.upperaustralia.org/berglauf-em1997/>

Geister vertrieben, nicht beschwört

EBENSEE. Nichts mit einem Lauf im üblichen Sinn hat der Glöcklerlauf in Ebensee gemein. Der traditionelle Brauchtumsumzug, bei dem hunderte Männer in weißen Gewändern und überdimensionalen, sternförmigen, bis zu 20 Kilo schweren, kerzenleuchtenden Kappen und riesigen Glocken durch den verdunkelten Salinenort scheppern hat vielmehr den Sinn, böse Wintergeister zu vertreiben.

Von Üblem „befreit“, ist Ebensee bereit für die European Trophy im Berglauf vom 4. bis 6. Juli. Die ersten Bewährungsproben bestand das Organisationskomitee freilich vorher. Der Feuerkogel-Berglauf im Herbst war nach Aussagen von Sportlern und Leichtathletik-Funktionären ein Erfolg, ebenso die Kommissionierung der EM-Strecke durch Obrigkeiten des Internationalen Berglaufkomitees (ICMR).

Isabelle Guillot, französische Ex-World-Trophy-Gewinnerin, Douglas Berry, Chef des irischen Teams und Österreichs Berglaufreferent Johannes Mayer konstatierten der Strecke auf den Ebenseer Hausberg EM-Reife. Ihr Urteil nach mehrstündiger Besichtigung: „Anspruchsvoll, selektiv.“ Damen und Herren laufen wie bisher auf verschiedenen langen Strecken. Das wurde beim Berglauf-Kongreß im Jänner in Paris bestätigt.

Weltchampion Antonio Molinari (Italien) war Stargast einer „Gipfelkonferenz“ im Februar in Linz. Das so bezeichnete Gespräch mit der Presse nahmen die Ebenseer zum Anlaß, die Ausschreibung öffentlich zu präsentieren.



LEICHTATHLETIK 1/97



Erleben Sie ein Wochenende mit der
Berglauf-Weltklasse!

BERGLAUF-EUROPAMEISTERSCHAFT

und

2. Int. NIKE Feuerkogel-Berglauf

4. bis 6. Juli 1997

Ebensee / Salzkammergut

Streckenlänge 11 km, Höhendifferenz +1250 m / -50 m
Schüler- und Jugendlauf auf verkürzter Strecke
30 % ÖBB-Anreiseermäßigung von allen Bahnhöfen OÖ.
Tolle Sachpreise
Spezielle Arrangements für Teilnehmer und Zuseher

Infos und Anmeldung:

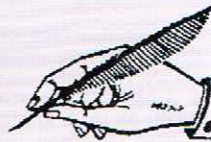
OK Berglauf EM, Postfach, 4802 Ebensee

Tel. (++43)07612/66014-32

Internet: <http://upperaustralia.org/berglauf-em1997/>

E-mail: <toscana@kongress.co.at>

Viele Grüße
aus...



... MAINE / USA

von einem Studien-Aufenthalt

Agnes Mang,

ÖLV-Juniorenmeisterin im Crosslauf

Ihre Adresse: c/o Greene, HCR 64 Box 363, Brooklin, ME 04616, USA,

e-mail: histeach@hypernet.com

... HAMMAMET / TUNESIEN

von einem Lauf-Seminar

Franz Puckl, Tirols Berglauf-Funktionär (Bild)



NEW YORK CITY MARATHON

Sonntag, 2. November '97

Buchungen ab sofort möglich

**Wir haben die garantierten
Startkarten!**

Informationen bei **Runner^s**

0222/79 88 444

MIDNIGHT SUN MARATHON TROMSÖ

Samstag, 5. Juli '97

Reise 3.-7.7. (Do - Mo)

Pauschalangebot, Flug,

****Hotel

p.P. im DZ 10640.-

Startkarte 585.-

unlimited

RUNNER^s®

P+R Reisen

Franzosengraben 2-4,

1030 Wien

Tel: 0222 / 79 88 444,

Fax: 0222 / 79 88 448

DAS SCHIZENTRUM Feuerkogel wird im Juli Mekka des Berglaufs. Die Inspektoren der EM-Strecke: Anton ULLY, Johannes MAYER, Isabelle GUILLOT, Douglas BERRY, Herbert BRINDL, Herwart LOIDL (von links).

Bild: Reinhard Hörmandinger

Von der Vize- zur Europameisterin

Ungedopte Schwedin bekam den Titel zuerkannt

Crosslauf-Europameisterschaften haben den Stellenwert geländelaufender Europäer erhöht - zumindest bis zu den nächsten Weltmeisterschaften. Die Wertsteigerung der rumänischen Siegerin Iulia Negura fußte auf verbotener Einnahme von Stanazolol. Der EM-Titel wurde ihr aberkannt.

CHARLEROI. Für die dritte Auflage der Europameisterschaften im Crosslauf übersiedelte der Europäische Verband vom Schloßpark des Alnwick Castle (Schottland) in den Schloßpark Monceau bei Chaleroi. Die Anforderungen in Belgien blieben für die Athleten dieselben. Tiefer Boden ließ die Rennen zu einer Schlamm Schlacht werden. Steigungen wechselten mit flachen Passagen, für die Athleten blieb keine Zeit zum Erholen. Crosslauf, wie er sein soll.

„Abstauben“ heißt in der Sportlersprache, andere die Arbeit tun lassen und selbst den Lohn ernten. Iulia Negura ließ die Favoritinnen Sara Wedlund (Schweden), Annemari Sandell (Finnland) und die Spanierin Julia Vaquero das Tempo machen, um sie in der Endphase zu distanzieren. Die kurzen 4,5 Kilometer luden zum flotten Lauf ein. Wedlund, die Vorjahreszweite, forcierte immer wieder und konnte so Titelverteidigerin Sandell abschütteln, nicht aber Iulia Negura. Die Kräfte der Rumänin hatten eine medizinische Grundlage. Bei der Dopingkontrolle wurde ein unerlaubtes Präparat nachgewiesen, die Rumänin daraufhin disqualifiziert. Der Europaverband erklärte die zweitplatzierte Schwedin zur Europameisterin.

Souverän behauptete sich der Brite Jonathan Brown gegen Konkurrenten aus 24 Nationen. Nachdem die letzten Jahre Südeuropäer den Ton angaben, sorgte der in Vancouver Lebende für ein crossartiges Erfolgserlebnis der Inselbritten. Brown war bei der letztjährigen Cross-WM als Zwölfter bester Europäer. Dem Europameister der Jahre '94 und '95 Paolo Guerra (Portugal) ließ er nicht den Funken einer Chance. Schon früh hatte sich Brown abgesetzt, am Ende der 9,6 Kilometer betrug der Vorsprung mehr als eine halbe Minute. „Ich mag schweres Gelände“, lieferte der Brite aus Kanada eine einfache Erklärung für seine „dreckige“ Glanzvorstellung. „Mein Ziel gilt den Weltmeisterschaften“, sagte er selbstbewußt dem kenyanischen Titelverteidiger Paul Tergat für Turin (im März) den Kampf an.

Deutsche machen es vor

Ein Blick über die österreichische Westgrenze verdient Anerkennung der deutschen Bemühungen um den Crosslauf. Claudia Lokar lief in der Verfolgergruppe taktisch klug, mit dem hervorragenden 6. Platz als Lohn. Bei den Herren zeigte ein gewisser Heinz-Bernd Bürger, daß Cross mit Bahn nicht viel gemeinsam hat. Wenige Schritte hinter dem berühmten Antonio Pinto schaffte er Rang 33, viel mehr als seine 5.000-Meter-Zeit hergeben sollte. Österreicher hätten sich qualifiziert, blieben jedoch daheim. Vielleicht legen wir unsere Maßstäbe zu hoch an, besonders im Cross.

ADWO

15. Dezember 1996, Charleroi / BEL:

Crosslauf-Europameisterschaften

MÄNNER (9,6 km):

1. Jonathan Brown (GBR) 32:37, 2. Paolo Guerra (POR) 33:12, 3. Mustapha Essaid (FRA) 33:19, 4. Carsten Jorgensen (DEN) 33:20, 5. Eduardo Henriques (POR) 33:28, 6. Umberto Pusterla (ITA) 33:36, 7.

Vincent Rousseau (BEL) 33:42, 8. Yann Millon (FRA) 33:42.

MANNNSCHAFT:

1. Portugal 27 Pkte (Paolo Guerra 2., Eduardo Henriques 5., Victor Almeida 9., Jose Regalo 11.), 2. Frankreich 47 (Mustapha Essaid 3., Yann Millon 8., Cedric Dehouck 17., Mohamed Ezzerh 19.), 3. Belgien 59 (Vincent Rousseau 7., Marc Vanderstraeten 14., Koen Van Rie 15., Erik Bouffloux 23.).

JUNIOREN (6,2 km):

1. Gert-Jan Liefers (NED) 22:01, 2. Tahri Boucbdallah (FRA) 22:06, 3. Juan C. Higuero (ESP) 22:17.

FRAUEN (4,5 km):

1. Sara Wedlund (SWE) 17:04, 2. Julia Vaquero (ESP) 17:14, 3. Annemari Sandell (FIN) 17:19, 4. Elena Fidatov (ROM) 17:24, 5. Albertina Dias (POR) 17:29, 6. Claudia Lokar (GER) 17:35, 7. Yanna Oubouhou (FRA) 17:36, 8. Hayley Haining (GBR) 17:37, Iulia Negura (ROM, 1. mit 16:58 min) nach positiver Dopingkontrolle disqualifiziert.

MANNNSCHAFT:

1. Frankreich 27 Pkte (Yanna Oubouhou 7., Laurence Vivier 9., Chyssie Girard 11.), 2. Großbritannien 39 (Hayley Haining 8., Andrea Whitcombe 14., Suzanne Rigg 17.), 3. Belgien 43 (Anja Smolders 10., Veronique Collard 15., Lief Slegers 18.). Rumänien (2. mit 33 Punkten) nach Disqualifikation von Negura nicht mehr in den Medaillenrängen.

JUNIOREN (2,8 km):

1. Alejandra Aguilar (ESP) 11:10, 2. Sonja Knöpfli (SUI) 11:14, 3. Kristina Obronek (SLO) 11:16.

Agnes in Amerika

Österreichs Juniorenmeisterin im Crosslauf, Agnes Mang, absolviert zur Zeit ein Studienjahr an der High School in Maine im Nordosten Amerikas. Bei den „Junior Olympics Cross Country“ belegte sie Rang 19 unter 108 Läuferinnen.

LEXINGTON. „Junior Olympics“ gibt es in den USA in verschiedenen Sportarten. Weltstars wie Gail Devers oder Michael Johnson bereicherten die Teilnehmerfelder früherer „Spiele“. Das Ablegen eines Eids gehört zum Zeremoniell der Eröffnung.

Die lokale Ausscheidung in Maine hatte Agnes Mang gewonnen, beim „regional meet“ in New York State wurde sie Sechste. Damit war die Salzburgerin für das „national meet“ in Lexington / Kentucky qualifiziert. Die Aktiven kamen aus allen Teilen der USA, sogar aus Alaska und Hawaii. „Mein Starterfeld von 108 Läuferinnen war das kleinste der Konkurrenz - manche Altersklassen wiesen über 350 Teilnehmer auf“, war Mang von der Dimension der „Junior Olympics“ begeistert. „Wenn in Österreich 15 Damen am Start sind, reden wir von Masse.“ Obwohl auf der fünf Kilometer-Distanz nicht alles optimal lief, landete die blondgelockte Österreicherin als 19.

im vorderen Teil des Feldes. Die Platzierung wurde mit einer Medaille und einem „All-American-Certificate“ belohnt.

Mangs allgemeiner Eindruck vom Geländelauf im Pferdepark: „Cross Country ist in den USA kein Nationalsport - er erhält jedoch um einiges mehr Aufmerksamkeit als in Österreich.“

13. Dezember 1996, Lexington / USA:

Junior Olympics Cross Country

YOUNG WOMEN (5 km):

1. Kimberly Bosen (Arizona) 18:49, 2. Amber Macy (Indiana) 19:07, 3. Justa Dahl (Missouri) 19:22... 19. Agnes Mang (Maine) 20:33.



YOUNG WOMEN. Die Salzburgerin Agnes MANG (links) mit Laufkolleginnen aus Maine.

27. INTERSPORT Crosslaufserie, Lustenau

1. Lauf, 7. Dezember 1996:

MÄNNER (9 km): 1. Stefan Kehl (SUI) 29:16, 2. Richard Engstler (LG Montfort) 29:25, 3. Martin Dobler (LG Montfort) 29:34. AK 30: 1. Markus Indermaur (SUI) 30:01, 2. Roland Zarwasch (ULC arido Dornbirn) 32:26. AK 35: Hubert Forster (SV Lochau) 29:58. AK 40: 1. Silvan Frei (SUI) 30:57, 2. Martin Reiner (SV Lochau) 31:29. AK 45: 1. Josef Schmid (SUI) 32:23, 2. Bertram Solic (TS Dornbirn). AK 50: Hubert Rödhammer (ULC Bludenz) 33:44. AK 55: 1. Paul Rutishauser (SUI) 33:12, 2. Eugen Loacker (LG Montfort) 33:36. AK 60: Josef Hagen (TS Lustenau) 37:24. AK 65: Josef Oberhofer (ULC arido Dornbirn) 42:59. JUNIOREN (3 km): Michael Hagen (TS Lustenau) 10:53. JUGEND: Florian Heinzle (ULC arido Dornbirn) 49:45. SCHÜLER: 1. Philipp Weder (SUI) 11:19... 3. Paul Reitmayr (ULC arido Dornbirn) 12:26. FRAUEN Langstrecke (9 km): 1. Petra Summer (Saeco Power Team Koblach) 34:33, 2. Jaqueline Germann 39:10, 3. Heiderun Heim (ULC arido Dornbirn) 40:57. FRAUEN Kurzstrecke (3 km): 1. Sarah Thierstein (LIE, 1. JUGEND) 12:02, 2. Denise Zimmermann (TS Jahn Lustenau, 2. JUGEND) 12:12, 3. Michelle Köppel (SUI, 1. SCHÜLER) 13:03... 7. Friederike Heinzle (ULC arido Dornbirn, 2. SCHÜLER) 13:55. AK 40: Angelika Mayr 13:41.

2. Lauf, 21. Dezember:

MÄNNER (4 km): 1. Thomas Meier (SUI) 11:48, 2. Stefan Kehl (SUI) 12:17, 3. Peter Loacker (LG Montfort) 12:18. AK 30: 1. Markus Indermaur (SUI) 12:26, 2. Markus Irowec (U. RAIKA Lienz) 12:26. AK 35: 1. Roland Wille (LIE) 12:25, 2. Reinhard Tschohl (ULC Bludenz) 12:56. AK 40: 1. Silvan Frei (SUI) 12:38... 3. Martin Reiner (SV Lochau) 13:02. AK 45: 1. Josef Schmid (SUI) 13:33, 2. Joe Tschofen (TC Dornbirn) 14:00. AK 50: 1. Sigi Scherrer (LIE) 13:34, 2. Reinhard Troy (LSG Vorarlberg) 14:23. AK 55: 1. Paul Rutishauser (SUI) 13:45, 2. Eugen Loacker (LG Montfort) 14:18. AK 60: 1. Christian Vetsch (SUI) 14:55, 2. Josef Hagen (TS Lustenau) 16:00. AK 65: Josef Oberhofer (ULC arido Dornbirn) 18:14. JUNIOREN (2 km): Felix Karu (LG Montfort) 6:10. JUGEND: Florian Heinzle (ULC arido Dornbirn) 6:13. SCHÜLER: 1. Philipp Weder (SUI) 7:18, 2. Paul Reitmayr (ULC arido Dornbirn) 7:26. FRAUEN Langstrecke (4 km): 1. Brigitte Schoch (SUI) 14:49, 2. Petra Summer (Saeco Power Team Koblach) 14:56, 3. Jaqueline Germann 16:23. FRAUEN Kurzstrecke (2 km): 1. Cornelia Heinzle (ULC arido Dornbirn, 1. JUNIOREN) 6:56, 2. Brigitte Schoch (SUI, 2. JUNIOREN) 7:03, 3. Maria Wille (LIE) 7:03. AK 40: Elisabeth Heinzle (ULC arido Dornbirn) 7:54. JUGEND: 1. Kerstin Kühne (SUI) 7:24, 2. Denise Zimmermann (TS Jahn Lustenau) 7:28. SCHÜLER: 1. Maria Kühne (SUI) 8:04... 3. Friederike Heinzle (ULC arido Dornbirn) 8:45.

3. Lauf, 4. Jänner 1997:

MÄNNER (15 km): 1. Stefan Kehl (SUI) 50:59, 2. Peter Loacker (LG Montfort) 51:59, 3. Markus Gächter (SUI) 52:38. AK 30: 1. Markus Indermaur (SUI) 54:00, 2. Roland Zarwasch (ULC arido Dornbirn) 55:48. AK 35: 1. Roland Wille (LIE) 52:15, 2. Reinhard Tschohl (ULC Bludenz) 54:51. AK 40: Silvan Frei (SUI) 54:46. AK 45: Bertram Solic (TS Dornbirn) 57:33. AK 50: 1. Sigi Scherrer (LIE) 58:03, 2. Hubert Rödhammer (ULC Bludenz) 1:00:39. AK 55: Karl Nothdurfter (TS Hörbranz) 1:02:58. AK 60: Christian Vetsch (SUI) 1:02:40. SCHÜLER: 1. Philipp Weder (SUI) 17:06, 2. Paul Reitmayr (ULC arido Dornbirn) 17:07. FRAUEN Langstrecke (15 km): 1. Petra Summer (Saeco Power Team Koblach) 1:03:04, 2. Heiderun Heim (ULC arido Dornbirn) 1:16:20, 3. Aline Liebsche (MTB Montafon) 1:18:53. JUNIOREN (4 km): Michael Hagen (TS Lustenau) 13:38. JUGEND: Florian Heinzle (ULC arido Dornbirn) 13:55. FRAUEN Kurzstrecke (4 km): 1. Cornelia Heinzle (ULC arido Dornbirn, 1. JUNIOREN) 14:47, 2. Brigitte Schoch (SUI, 2. JUNIOREN) 15:06, 3. Maria Wille (LIE) 15:36. AK 40: Elisabeth Heinzle (ULC arido Dornbirn) 17:37. JUGEND: 1. Sarah Thierstein (LIE) 16:35, 2. Marianne Betschart 20:00. SCHÜLER: 1. Michelle Köppel (SUI) 15:44, 2. Friederike Heinzle (ULC arido Dornbirn) 20:25.

DIADORA Neuhofner Geländecup

1. Lauf, 11. Jänner:

-3 Grad, bedeckt, gefrorener Schneeboden
MÄNNER Langstrecke (10,235 m): 1. Eugen Sorg (U. Neuhofen, 1. AK 30) 34:14, 2. Christian Pflügl (LCAV doubrava) 35:14, 3. Josef Beyer (TSV Ottensheim, 2. AK 30) 35:39. AK 40: Willi Bernecker (LG Kirchdorf) 37:36. AK 50: Hermann Knapp (LAC Nationalpark Molln) 42:37. AK 60: Johann Hofstätter (U. VKB Gmunden) 47:13. AK 70: Matthias Strobl (U. RAIKA



Schiffsläufer

Wir führen keine Rubrik für „Schiffsläufe“ ein. Die Meldung fällt unter „Kuriositäten“:

Helmut Linzbichler aus Kapfenberg erlebt, wie der Deutsche Björn Grass am 16. Jänner an Bord des Kreuzers „Century“ eine Weltbestleistung im Marathonlauf auf offener See mit 2:56:12 Stunden aufstellte und von Broadway-Evita Pamela Blake Applaus bekam. Grass mußte 242 und eine halbe Runde auf der 174 Meter langen Joggingbahn in einer Laufrichtung zurücklegen. Die Anstrengung bißte der Marathonmann wegen der engen Tartanbahn mit Blasen am inneren Fuß. Hohe Luftfeuchtigkeit, 27 Grad und starker Wind auf einer Seite des Schiffs erschweren das Vorhaben. Björn Grass hat eine „reguläre“ Marathonbestzeit von 2:28 Stunden.

Innerschwand) 53:08. MÄNNER Kurzstrecke (4.560 m): 1. Bernhard Mayr (ÖTB ÖO) 15:51, 2. Martin Forster (Amateure Steyr) 15:56, 3. Sebastian Resch (U. VB Wels) 16:28. JUGEND (3.425 m): Georg Mlynek (ALC Leonding) 11:56. SCHÜLER (2.290 m): Wolfgang Wögerbauer (ALC Wels) 8:37. FRAUEN (3.425 m): 1. Andrea Mayr (ÖTB ÖO) 13:16, 2. Margit Egelseder (LG Kirchdorf, 1. AK 30) 13:50, 3. Anita Wagner (ULG Waldhausen) 14:41. JUGEND (2.290 m): Alexandra Kumpf (ULC Linz-Obb.) 8:40. SCHÜLER (1.195 m): Nicole Lorenz (ALC Wels) 4:47.

2. Lauf, 25. Jänner:

-1 Grad, heiter, gefrorener Schneeboden
MÄNNER Langstrecke (10,235 m): 1. Eugen Sorg (U. Neuhofen, 1. AK 30) 33:25, 2. Heinz Planitzer (Ponigl Road Runners) 34:39, 3. Egon Schmalzer (LG AU Pregarten, 2. AK 30) 34:56. AK 40: Willi Bernecker (LG Kirchdorf) 36:33. AK 50: Hermann Knapp (LAC Nationalpark Molln) 41:30. AK 60: Leopold Schick (SKV Feuerwehr Wien) 45:20. AK 70: Matthias Strobl (U. RAIKA Innerschwand) 51:15. MÄNNER Kurzstrecke (4.560 m): 1. Günther Weidinger (ATSV Braunau-Spk.) 14:06 (Streckenrekord), 2. Martin Forster (Amateure Steyr) 15:25, 3. Richard Wiesinger (ATSV Keli Linz) 15:57. JUGEND (3.425 m): Georg Mlynek (ALC Leonding) 11:34. SCHÜLER (2.290 m): Wolfgang Wögerbauer (ALC Wels) 8:21. FRAUEN (3.425 m): 1. Helene Eidenberger (LCA um-dasch Amstetten, 1. AK 30) 13:34, 2. Margit Egelseder (LG Kirchdorf, 2. AK 30) 13:40, 3. Silvia Anzinger (ATSV Keli Linz, 3. AK 30) 13:52. JUGEND (2.290 m): Alexandra Kumpf (ULC Linz-Obb.) 8:23. SCHÜLER (1.195 m): Carina Liesinger (ALC Wels) 4:39.

3. Lauf, 8. Februar:

0 Grad, heiter, Matsch
MÄNNER Langstrecke (10,235 m): 1. Eugen Sorg (U. Neuhofen, 1. AK 30) 32:55, 2. Christian Pflügl (LCAV doubrava) 34:43, 3. Egon Schmalzer (LG AU Pregarten, 2. AK 30) 34:53. AK 40: Willi Bernecker (LG Kirchdorf) 36:50. AK 50: Gottfried Gragner (U. Triathlon Windischgarsten) 41:32. AK 60: Leopold Schick (SKV Feuerwehr Wien) 45:02. AK 70: Matthias Strobl (U. RAIKA Innerschwand) 51:48. MÄNNER Kurzstrecke (4.560 m): 1. Günther Weidinger (ATSV Braunau-Spk.) 14:43, 2. Richard Wiesinger (ATSV Keli Linz) 16:03, 3. Clemens Weixelbaumer (ULC Linz-Obb.) 16:07. JUGEND (3.425 m): Georg Mlynek (ALC Leonding) 11:47. SCHÜLER (2.290 m): Wolfgang Wögerbauer (ALC Wels) 8:21. FRAUEN (3.425 m): 1. Margit Egelseder (LG Kirchdorf, 1. AK 30) 13:47, 2. Anita Wagner (ULG Waldhausen) 14:20, 3. Silvia Anzinger (ATSV Keli Linz, 2. AK 30) 14:30. JUGEND (2.290 m): Alexandra Kumpf (ULC Linz-Obb.) 8:42. SCHÜLER (1.195 m): Cornelia Luchner (LG Pletzer Hopfgarten) 4:35.

Gesamtwertung

Endstand nach 3 Bewerben:
MÄNNER Langstrecke: 1. Christian Pflügl (LCAV dou-

brava) 50 Pkte, 2. Markus Hametner (LG AU Pregarten) 41, 3. Heinz Planitzer (Ponigl Road Runners) 40. AK 30: Eugen Sorg (U. Neuhofen) 75. AK 40: Willi Bernecker (LG Kirchdorf) 75. AK 50: Hermann Knapp (LAC Nationalpark Molln) 70. AK 60: Leopold Schick (SKV Feuerwehr Wien) 70. AK 70: Matthias Strobl (U. RAIKA Innerschwand) 75. MÄNNER Kurzstrecke: 1. Martin Forster (Amateure Steyr) 51, 2. Günther Weidinger (ATSV Braunau-Spk.) 50, 3. Richard Wiesinger (ATSV Keli Linz) 35. JUGEND: Georg Mlynek (ALC Leonding) 75. SCHÜLER: Wolfgang Wögerbauer (ALC Wels) 75. FRAUEN: 1. Anita Wagner (ULG Waldhausen) 70, 2. Hildegard Hausleitner (ULG Waldhausen) 40, 3. Andrea Mayr (ÖTB ÖO) 25. AK 30: Margit Egelseder (LG Kirchdorf) 70. JUGEND: Alexandra Kumpf (ULC Linz-Obb.) 75. SCHÜLER: Carina Liesinger (ALC Wels) 56. MANNSCHAFT: 1. LAC Nationalpark Molln 489 Pkte, 2. ULC Linz-Obb.) 390, 3. ALC Wels) 365.

Cricket Wintercup

1. Lauf, 12. Jänner:

MÄNNER Langstrecke (9.350 m): 1. Manfred Gigl (LCC Wien) 32:53, 2. Manfred Froschauer (LG AU Pregarten) 33:47, 3. Michael Klapi (LCC Wien) 33:48. MÄNNER Kurzstrecke (5.750 m): 1. Michael Buchleitner (LU Schaumann) 18:06, 2. Andreas Dehlinch (LCC Wien) 19:18, 3. Alois Redl (HSV Melk) 19:30. AK 45: Manfred Ritter (TSV Hartberg) 21:47. U-23: Thomas Riedenbauer (TSV Hartberg) 19:42. JUGEND (3.950 m): Mario Sax (Cricket) 14:37. SCHÜLER (2.250 m): Bernd Haider 8:28. FRAUEN (3.950 m): 1. Josie Grey (GRB) 15:56, 2. Renata Sitek (LCC Wien) 16:19, 3. Sherry Lyons-Halmer (Cricket) 17:15. JUGEND (3.050 m): Yvonne Lindner (LC Quicky) 13:16. SCHÜLER (2.250 m): Alexandra Meditsch (SC euoprint Bad Tatzmannsdorf) 10:28.

2. Lauf, 26. Jänner:

MÄNNER Langstrecke (9.350 m): 1. Jürgen Plechinger (LCC Wien) 31:19, 2. Manfred Gigl (LCC Wien) 31:26, 3. Stefan Matschiner (LCAV doubrava) 32:30. MÄNNER Kurzstrecke (3.950 m): 1. Michael Buchleitner (LU Schaumann) 12:06, 2. Michael Sandbichler (SVS) 12:45, 3. Andreas Dehlinch (LCC Wien) 12:54. AK 45: Manfred Ritter (TSV Hartberg) 14:24. U-23: Thomas Riedenbauer (TSV Hartberg) 13:25. JUGEND (3.950 m): Christian Penker (SVS) 13:51. SCHÜLER (2.250 m): James Skone (Cricket) 9:06. FRAUEN (3.950 m): 1. Josie Grey (GBR) 15:13, 2. Renata Sitek (LCC Wien) 15:38, 3. Andrea Hollender (Tyrolia Wien) 15:45. JUGEND (3.050 m): Yvonne Lindner (LC Quicky) 12:58. SCHÜLER (2.250 m): Alexandra (SC euoprint Bad Tatzmannsdorf) 9:37.



VORWÄRTS nach Rückkehr:

Michael BUCHLEITNER.

Bild: Kurt Brunbauer

9. Februar, Itter:

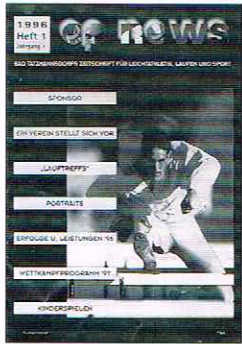
2. Itterer Crosslauf

MÄNNER Langstrecke (10 km): 1. Gerald Habison (LSV Kitzbühel, 1. AK 30) 33:54, 2. Rainer Steinberger (LT Breitenbach, 2. AK 30) 34:05, 3. Alois Egger (TS Innsbruck-Spk., 1. AK 40) 35:15. AK 50: Lucien D'Haenrick (BEL) 43:49. AK 60: Sepp Hendler (BLT Volders) 44:27. MÄNNER Kurzstrecke: 1. Peter Wundsam (SV RAIKA Reutte) 16:29, 2. Reinhard Astner (LG Itter) 17:00, 3. Markus Irowec (U. RAIKA Lienz) 17:11. JUNIOREN: Christoph Cepus (TS Innsbruck) 18:17. JUGEND: Hannes Völlenklee (TS Innsbruck-Spk.) 11:29. SCHÜLER: Simon Welebil (LG Pletzer Hopfgarten) 7:34. DAMEN: 1. Verena Lechner (LG Pletzer Hopfgarten, 1. AK 30) 20:30, 2. Kati Arzberger (LT Breitenbach) 20:44, 3. Martine Dawid (GER) 22:02. JUNIOREN: Andrea Oberbichler (U. RAIKA Lienz) 12:32. JUGEND: Tanja Fuchs (LG Pletzer Hopfgarten) 14:45. SCHÜLER: Cornelia Luchner (LG Pletzer Hopfgarten) 8:30.

Burgenland

Printer werden Sprinter

Der SC europrint Bad Tatzmannsdorf hat sich vorgenommen, vom ersten Augenblick seines Bestehens - 23. November 1996, 18.00 Uhr - guten Eindruck zu machen. Ein Vorzeigeverein wolle man werden, schreibt Obfrau Petra Simon in den 1. Ausgabe der „ep news“. Momentan ist die zwölfseitige Vereinszeitung mit farbländendem Titelhürder den Langsamläufers einige Schritte voraus. Das soll sich ändern. Die von der Druckerei europrint in Oberwart gesponserten Burgenländer streben in zwei Richtungen: Lauftreffs für die Allgemeinheit, Förderung junger Talente. „Es ist unser Ziel, einige an die Spitze der österreichischen Leichtathletik zu bringen“, betont Petra Simon. Bekanntester europrinter ist der Langstreckler Wim Luijpers, in den Reihen den Jungvereins stehen auch Mittelstreckler und Sprinter.



Kärnten

Freudensprung

Mit leichten Verletzungen überstand Hochsprung-Staatsmeisterin Monika Gollner (ATV Feldkirchen) einen „Totalschaden“. Der Erleichterung darüber folgte wenige Tage später ein Freudensprung, als sie von Mazda-PR-Vertreter Rainer Isola das neueste 323er-Modell geschenkt bekam. War bisher die Stereoanlage das wichtigste Zubehör, schätzt die Kärntnerin die Sicherheitseinrichtungen mit Airbag am neuen Gefährt. Gott sei Dank, jetzt fährt sie wieder: Die erste Ausfahrt unternahm Monika Gollner nach Bratislava ins Trainingslager zu Viliam Lendel.



Oberösterreich

Bedacht ist nicht bedächtig

Wichtig ist: Der Funktionär funktioniert. Oberösterreichs Verbandspräsident Herwig Schneider lobte beim 50. Verbandstag des OÖLV in Ried/I. die Akti-

vitäten in den 70 Vereinen: „1996 war unser erfolgreichstes Jahr.“ Theresia Kiesls olympische Bronzemedaille überstrahlte Finalplatzierungen Günther Weidlingers und Olivia Wöckingers bei den Junioren-Weltmeisterschaften. Oberösterreich ist das Leichtathletik-Bundesland Nummer 1, der ULC Linz-Oberbank wurde zum 27. Mal Österreichischer Cupsieger. Der ZIPFER Gugl Grand-Prix ist unter allen Meetings weltweit an 17. Stelle.

In vollem Ausmaß trifft der Sparkurs des ÖLV die Landesverbände. 100.000 Schilling weniger im Säckel machten Finanzreferent Reinhard Hinterreiter nachdenklich. Statt Beiträge für Mitglieder und Vereine anzuheben, rief er einen Jugendpool ins Leben. Firmen sponsern die Nachwuchsarbeit im OÖLV mit einer Einlage von je 4.000 Schilling. Hinterreiter: „5 Patenschaften sind bereits abgeschlossen.“ Der Jugend geht nichts an Förderung verloren.

Der geplante Bau einer Halle in Linz „in diesem Jahrtausend“ untermauert die Verbandsaktivitäten um seine Talente. Mit einem Dach überm Kopf verbessern sich Trainings- und Wettkampfbedingungen im Winter vielfach. „Bedacht“ hat in der Leichtathletik nichts mit Bedächtigkeit gemeinsam.

Salzburg

Starker Anfang

„Die positive Entwicklung unseres Clubs in den vergangenen Jahren hängt mit den hervorragenden Trainingsbedingungen und der Infrastruktur im Sportzentrum Rif zusammen“, lobte Union Salzburgs neuer Sektionsleiter Ernst Grössinger Bestehendes bei seinem Antritt. „Hätten wir im Nonntaler Sport-Slum weitergemacht, wir hätten wahrscheinlich nur mehr ein kleines Häuflein Athleten.“ Von denen verabschiedeten sich zuletzt Klaus Angerer Richtung Oberösterreich und Karl Lang nach Schwechat. Der verbleibende Stamm freut sich auf einen „Quantensprung“ im Angebot des Sportzentrums in Rif. Im Sommer wird eine Leichtathletik-Halle gebaut: Mit vier 60-Meter-Bahnen, einer 180-Meter-Rundbahn, Weit-, Dreisprung-, Stabhoch- und Hochsprungmöglichkeiten, Wurfanlagen, Regenerationsbereich. Rif-Chef Wolfgang Becker holt das Institut für Sportwissenschaften und eine physikalisch-medizinische Abteilung des Landeskrankenhauses Salzburg unters gemeinsame Dach. 1998 ist mit der Fertigstellung des Baus zu rechnen.

Heuer waren die Spitzenathleten des Bundeslandes in alle Windrichtungen

verstreut: Mittelstreckler Michael Wildner verschlug es nach Neuseeland, Karin Walkner brachte sich mit Trainingslagern im slowenischen Pula und auf Gran Canaria über die kälteste Zeit. Hannes Palfinger nutzte die kanarischen Bedingungen zum Sprinten, Christian Maislinger stellte die Hürden zum Training in Réunion auf.

Speerwurf-Landesrekordlerin Sophia Bolzano sagt der Club-Herrlichkeit den Kampf an: „Wär doch gelacht, wenn wir Frauen nicht auch einmal im Vereinscup ganz vorne landen - was die Männer können, schaffen wir auch!“

„Vater“ eines Stabhochsprung-/Zehnkampfteams ist der junge Landestrainer Harald Sihorsch. Er müht sich, das Zusammenwirken der lokalen Vereine, des Verbandes, der Schule und die Initiativen der Athleten zu unterstützen, damit sie ihr Leistungspotential optimal entfalten können. Monika Erlach, Hans-Jörg Scharner, Raffaele Grandits, Martin Seer, Johnny Pritz, Raoul Werzer und Christoph Wimmer sind Salzburgs Hoffnungen für die Zukunft.



LEISTUNGSSPRÜNGEN von Salzburgern wird ein Dach gebaut. Christina ÖPPINGER, die in Wien studiert und trainiert, wird davon im nächsten Jahr profitieren.
Bild: Werner Strasser

Steiermark

4 Veranstaltungen, 1 Goldbarren

Die „Golden four“ im internationalen Grand-Prix sind das Vorbild der Veranstalter des StLV-Eröffnungsmeetings (27. April), der Meetings von Hartberg (24. Mai), Feldbach (9. August) und des Mürzzuschlager Bleikristallmeetings (7. September). Die Organisatoren schlossen sich zu den „Styrian four“ zusammen und belohnen die Sieger der Disziplingruppen Sprint/Hürden, Lauf, Sprung, Wurf und Mehrkampf bei Damen und Herren mit einem Goldbarren. Die Teilnahme an mindestens drei Meetings ist Voraussetzung, gewertet wird nach der „Schweizer 1.000-Punkte-Tabelle“. Die Raiffeisenbank Steiermark und der „Club der Steirischen Meister“ stehen der Initiative Pate. Ausschreibungen bei Reinhold Heidinger, Quergasse 2, 8430 Leibnitz, Fax 03452/85521-27.

Vorarlberg

Verbandsführung bestätigt

Beim Verbandstag des VLV im Blaudenzer Föhrenburgsaal wurden Präsident Bruno Wüstner und sein Funktionärsteam einstimmig bestätigt. Erich Härle kehrt in den Vorstand als Geschäftsführer zurück. Einschneidende Sparmaßnahmen sind zu treffen, um die Minder-

einnahmen vom ÖLV abzudecken und den Trainingsbetrieb in der Dornbirner Messehalle weiter aufrecht zu erhalten. Engagiert äußerten sich zwei Gruppen Vereinsvertreter: Eine will Kinder (Schüler C, D) in den frühen Wettkampfbetrieb der Leichtathletik integrieren, die andere will Jugendliche spielerisch dem Sport näherbringen und nicht verheizen. Wüstner: „Die Frage könnte in den nächsten zwei Jahren eine Belastungsprobe in der bisher freundschaftlich zusammenarbeitenden VLV-Crew werden.“

Graf Detloff von Schwerin gab nach einem Jahrzehnt Vorsitzführung im Internationalen Bodensee-Leichtathletikverband (IBL) seine Funktion an den Schweizer Rolf Sonderegger ab. Für die



GEMÄLDE-PRÄSENT für Graf Detloff von SCHWERIN (links).

Übergangszeit steht Graf Schwerin als Geschäftsführer zur Verfügung. Er bleibt Ländervertreter des Vorarlberger Verbandes. IBL-Statistiker ist der Dornbirner Gerd Kremmel.



NEUER VLV-Geschäftsführer: Erich HÄRLE.

Der Nachteil der Intelligenz besteht darin, daß man ununterbrochen gezwungen ist, dazuzulernen

George Bernard Shaw

Aufgezeichnet, vorgeschlagen, kritisiert:

Zu steif? Zu dick? Dann renn!

1967, erste Versuche einer Volkslaufbewegung.

In den Redaktionen der Tageszeitungen landeten Schreiben wie diese: „Wir eröffnen am Soundsovielten ab 15 Uhr auf der Wiese vorm Gemeindeamt die heurige Geländelaufsaision mit einer Laufveranstaltung für alle, die Lust am Laufen haben. Startberechtigt ist jedermann, ob er nun einem Verein angehört oder nicht. Nennungen sind bis knapp vor dem Start möglich.“ Es werden kleine Runden zu 500 Meter gelaufen, größere zu 1.000, 2.000 oder auch 7.000 Meter. Jeder kann es sich aussuchen, und jeder läuft in seiner Alters-

klasse, ob er nun jünger als zehn oder älter als vierzig Jahre ist... Vater und Mutter und Kinder können mittun, wem's zu viel wird, der kann aufhören, wer gewinnt, ist egal und die sechs Erstplatzierten jeder Klasse erhalten für alle Fälle Urkunden.

Keine wilden Läufe quer durch eine Stadt, wie es sie auch gibt, sondern Familienläufe, die nach den Wettkampfbestimmungen des Österreichischen Leichtathletikverbandes ablaufen. Leicht Gestecktes, zur Bewegung Anregendes! Jetzt kann man da am Samstag für seinen Körper und für den aller in der Fa-



Bei uns vor

30

Jahren

milie etwas tun. Kein Fußballspiel steht auf dem Programm, du „mußt“ also gar nirgends dabei sein. Kreislaufstörungen? Dann renn! Zu dicker Bauch? Dann renn! Dein armes Kind, es sitzt zuhause und in der Schule soviel? Laß es laufen! Deine Frau wird schwabbig? Laß sie laufen! Du bist ja nicht trainiert? Dann lauf nur eine kurze Strecke! Wie sagte schon Coubertin, der Begründer der Olympischen Spiele der Neuzeit? „Dabei sein ist alles!“ Du kannst nichts verlieren, sondern nur gewinnen.

Kumm a mit!

MIT HAUSSCHUHEN, Schlapfen oder barfuß „tänzelten“ bei Läufen für Jedermann über Wiesen die jungen Läufer vor dem Ablaß und bewunderten erstmals die Rennschuhe mancher ihrer Konkurrenten. Viele Vereinslose waren gekommen.

Bild: Archiv

Senioren-Leichtathletik

Meldetermine für internationale Seniorenbewerbe

Straßenlauf-Europameisterschaften:

Die Meldungen müssen bis spätestens 1. April beim Österreichischen Leichtathletik-Verband eingegangen sein. Ausschreibungsunterlagen können beim Straßenlaufreferat, Ewald Schaffer, Hofmühlgasse 13/II/23, 1060 Wien, Tel. 0222/98161-8591 (Bürozeiten) angefordert werden.

Weltmeisterschaften:

Ausschreibungsunterlagen sind beim ÖLV anzufordern, Unterlagen zur Gemeinschaftsreise bei mir erhältlich (Tel. 07268/7785). Eile tut gut, denn 28 der 40 reservierten Plätze sind gebucht.

Anmeldungen müssen bis spätestens 9. April beim Seniorenreferat, Heinz Eidenberger, Fadingerstraße 25, 4360 Grein, eingegangen sein. Alle, die sich zur Gemeinschaftsreise (Tour-Concept) angemeldet haben, erhalten Infos und Anmeldeformulare zeitgerecht zugesandt.

Jahres-Bestenliste ist fertig

Wer Interesse an der österreichischen Seniorenbestenliste 1996 hat, kann sie nach Stadion- (Männer S 80.-, Frauen S 70.-) und Straßenbewerben (Männer S 60.-, Frauen S 50.-) getrennt oder für einzelne Disziplinen (je S 10.-) zzgl. Versand- und Portospesen bestellen. Bei: Ewald Schaffer, Hofmühlgasse 13/II/23, 1060 Wien, Tel. 0222/98161-8591. Im nächsten Jahr ist wieder die aktualisierte Fassung der ewigen Bestenliste erhältlich.

Senioren-Veranstaltungen 1997

- 22.3. Österreichische Crosslaufmeisterschaften, Vöcklabruck
- 26.4. Österreichische Marathonmeisterschaften, Bratislava-Hainburg
- 1.5. Seniorenmeeting, Vösendorf
Josef Scharf, 2331 Vösendorf, Ortsstraße 38/II/9, Tel. 0222/6022782
- 10.5. Österreichische Gehermeisterschaften, Tannheim/T
- 24.5. Seniorenmeeting, Traun/OÖ
Werner Englisch, 4060 Leonding, Im Schloßfeld 9, Tel. 0732/678739
- 25.5. Int. Toni Feuerstein Seniorenwettkampf, Höchst/V
Manfred Gonner, 6973 Höchst, Grünau 8, Tel. 05578/72004
- 31.5./1.6. Straßenlauf-Europameisterschaft, Den Haag/NED
- 1.6. Österreichische Berglaufmeisterschaften, Bad Kleinkirchheim/K
- 7./8. 6. Österreichische Seniorenmeisterschaften, Wien/W
- 17.-27.7. Weltmeisterschaften, Durban/RSA
- 30.8. Seniorenmeeting, Wels/OÖ
Josef Homar, 4600 Wels, Hinterschweigerstraße 116, Tel. 07242/54031
- 31.8. Seniorenmeeting, Fußach/V
Rudolf Lang, 6972 Fußach, Bündt 7, Tel. 05578/74752
- 6.9. Seniorenmeeting, Judenburg/ST
Klaus Müller, 8020 Graz, Hauseggerstraße 77, Tel. 0316/575423
- 13.9. NÖLV-Seniorenmeisterschaften, Südstadt/NÖ
Hans Strauß, 3393 Zelking, Buchfeldsiedlung 115, Tel. 02752/2206
- 28.9. Österreichische Halbmarathonmeisterschaften, Knittelfeld/ST

HEINZ EIDENBERGER
ÖLV-Seniorenreferent



Eine von uns:



Gitta Hubner

(ELC, Jg. 44 / AK 50)

Die sportliche Laufbahn von Gitta Signoretti, so ihr Mädchenname, begann 1958 in Budapest. In Österreich wurde sie nach ihrer Hochzeit mit dem Sektionsleiter des SK VÖEST, Gerhard Hubner, zum „Dauerbrenner“ im Nationalteam (15 Jahre, von 1966 bis 1981). 1968 verbesserte sie den ÖLV-Diskusrekord auf 50,96 Meter. Der hielt zehn Jahre. In ihrer Karriere gewann sie 13 Österreichische Staatsmeistertitel und war eine sichere Punktesammlerin bei vielen Länderkämpfen.

Eine zweite Karriere startete Gitta in Südafrika, wo sie aus beruflich-familiären Gründen von 1975 bis 1982 eine zweite Heimat fand. Dort verbesserte sie ihre Bestleistung auf 54,46 Meter. Aus politischen Gründen, Südafrika war wegen der Apartheidpolitik vom internationalen Sportgeschehen ausgeschlossen, konnte dieser Rekord nicht anerkannt werden. Zu den Österreichischen Meisterschaften flog sie der ATSV Linz Jahr für Jahr ein. 1993 kehrte sie zurück nach Österreich. Seither nimmt sie an Seniorenwettkämpfen teil. Die gebürtige Ungarin wurde sowohl in Amstetten 1994 als auch in Pinkafeld 1995 Österreichische Seniorenmeisterin im Diskuswerfen.

Die Startnummer auf dem Foto trägt. Gitta Hubner ist weder 49, sie wirft auch keine 49 Meter mehr. Das Bild, aufgenommen bei den burgenländischen Landesmeisterschaften 1996, zeigt die 52jährige voll im Einsatz.

HEINZ EIDENBERGER





DIE KENYANER sind Reinhard TEUFELs Freunde und Glückbringer.
Bild: Kurt Brunbauer

Von der Freiheit ein Kenyaner zu sein

Seit einem halben Jahr lebt der Linzer Reinhard Teufel in der Abgeschiedenheit des kenyanischen Hochlandes. In dem 200-Seelen-Dorf Chepterit gibt es keine Asphaltstraße, einen Fernseher, drei Telefone aber „unzählige Läufer“.

Um 5 Uhr läutet der Wecker. Fertigmachen für den Morgenlauf. Reinhard Teufel zieht die am Vorabend bereitgelegten Laufsachen an und begibt sich mit einem Bibelspruch im Kopf zum Treffpunkt der Läufer. Geistiges begleitet den 22-jährigen Theologie- und Sportstudenten auf seiner Tagtour. Verlegen bellt ein Hund zur Morgenstund', Vögel zwitschern, Getier kreischt im Gebüsch. In den Hütten ist es finster, rundherum Natur. Ein Lichtstreif am Horizont spaltet schüchtern das Nachtdunkel. Sechs, sieben, acht Läufer ziehen lockeren Schrittes los, scheinen geradewegs in den aufglühenden Sonnenball hineinzulaufen. „Das ist Freiheit, Motivation und Stimulation“, beschreibt der Europäer, ein gelernter Städter, sein alltägliches, afrikanisches Glücksgefühl. Er malt ein Morgenrot, das die Teeplantagen in wohlwiegende Sanftheit taucht, läßt aus den Stroh- und Lehmhütten am Rand der Laufpiste den Rauch der Feuer aufsteigen („nur 10 Prozent der Behausungen haben Strom“) und nimmt dem Busch das Dornige.

Zweimal täglich die Hügel rauf und runter - darin besteht für „Muzungu“ Teufel das Leben mit den Kenyanern in der Höhenlage von 2000 Metern. Muzungu heißt soviel wie „weißer Mann“ und als solcher folgte der Österreicher 1993 dem „Ruf der Wildnis“. Auf ein Inserat in der **LEICHTATHLETIK**, in dem der in Kenya seßhafte Leo Hamminger einen Läuferaustausch anbot, flog Teufel nach der bestandenen Matura für fünf Wochen „runter“. Im darauffolgenden Winter und Sommer noch zweimal und im September 1996 „auf ganz“.

Dort lebt er ohne Luxus als Laufender, Betender, Sinnender, Schlafender und läuft, betet, sinnt und schläft mit ihnen. Zum Jahreswechsel unterbrach er seinen Aufenthalt im gelobten Läuferland für zwei Wochen, lotste sieben Freunde ins verschneite Natternbach zum Silvesterlauf. Junge, aufstrebende Laftalente, die dem Österreicher in Kenya die Türen in ihre bescheidenen Hütten öffneten und mehr. Mittlerweile geht Teufel im Trainingscamp von Weltrekordler Moses Kiptanui in Nyahururu ein und aus. Dorthin kam er über Vermittlung von Joseph Keter, dem Olympiasieger im 3.000-Meter-Hindernislauf. Am Fuße des Mount Kenya trainierten sie gemeinsam mit Paul Bitok, William Tanui, sowie weiteren 15 Nachwuchshoffnungen, von denen jeder „das Zeug zum Weltmeister“ hat.

Land der einfachen Vielfalt

In einem freundlich-frommen Geflecht aus Verwandtschafts- und Nachbarschaftsbeziehungen werden die geborenen Sieger groß. Sie essen Ugali, einen aus Mais angerührten Brei, der billiges wie kohlehydratreiches Grundnahrungsmittel ist, Kartoffeln, Bohnen und trinken Chai (Tee) und Milch.

Laufen ist stete Bewegung und die ist in Kenya jedem vertraut, längst bevor er das Wort Training gehört hat. Die Kisii- und Nandi-Völker rannten verirrtem Vieh oft tagelang über alle Berge hinterher. Heute wirbeln die Nachfahren den Staub der roten Erde auf, indem sie kilometerweit für zwei Kanister Benzin laufen, um das einzige Auto für eine Fahrt aus dem Dorf zu bewegen. Dafür muß ein anderer eine funktionierende Batterie heranschleppen. Wer Seife braucht, läuft zum nächsten Greißler. Fünf Kilometer sind normal. Weite Schulwege gelten als erste Trainingseinheiten. Weil das auf jeden zutrifft, laufen alle, in diesem Land der unzähligen Talente.

Reinhard Teufel gibt sich der Philosophie hin, wie Amerikaner, Briten, Schweizer, Japaner und Mexikaner, die zum Training nach Kenya kommen. Wie Dieter Baumann. Und der „läuft keinem hinterher“. Das behauptet er jedenfalls in seinem Buch mit gleichem Titel. Zitat des Vorläufers der deutschen Nation: „Wer richtig leben will, muß laufen.“

Was bringt solches dem österreichischen Durchschnittsläufer (Bestleistungen: 1.500 m 4:08 min, 5.000 m 16:26 min, Halbmarathon 1:21 Std.)? Teufel: „Der Weg ist mir wichtiger als das Ergebnis.“ Laufen und in die Kirche gehen ist Lebensinhalt. In sich hineinhorchen, Gedanken ordnen, Natur erleben, loslassen von den Segnungen unserer technisch-mobilen Zivilisation, all diese Freiheiten findet er in dem Land. Seine kenyanische Freundin Phelister begleitet ihn auf der persönlichen Entdeckungsreise. Ende Juni will Reinhard Teufel bei den Kenya-Meisterschaften mitmachen und im 1.500-Meter-Lauf 3:50 Minuten schaffen. In den österreichischen Niederungen sind das 3:45, damit kann man bei den Staatsmeisterschaften ziemlich weit vorne landen, rechnet er. Von den Olympischen Spielen in Sydney träumt Teufel. Die Alternative: „Vielleicht versuche ich mich als Manager der Kenya-Läufer.“



Stabhochsprung

Grundlagen- und Aufbautraining

von HARALD SIHORSCH

Fortsetzung

Aufwärmen im Turntraining

Das Turntraining bedarf einer intensiven Vorbereitung des aktiven und passiven Bewegungsapparates. Neben Kreislaufaktivierung und Gymnastik müssen im Aufwärmprogramm Kräftigungsübungen für die Stütz- und Muskulatur enthalten sein. Bei den ausgewählten Übungsformen ist auf eine korrekte Körperhaltung zu achten! Die Ausführungsgeschwindigkeit ist kontinuierlich und langsam. Dieses Aufwärmprogramm dauert bei 3-4 Übungen zu 2-3 Serien (8-10 Wiederholungen) etwa 10-15 Minuten.

a) Heben der Beine/ des Oberkörpers in Bauchlage



b) Körperdrehungen; nach jeder 1/4 Drehung die Position kurz halten



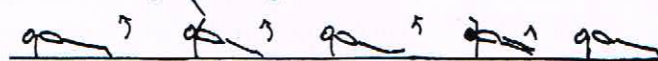
c) Bankstellung rücklinks: Hüfte so hoch wie möglich halten; Beine im Wechsel nach oben führen



d) Im Liegestütz: Stütz von einer Hand zur anderen verlagern

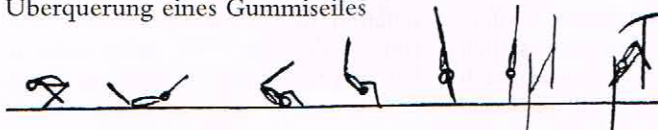


e) 360° Drehungen im Liegestütz. Hüfte hochhalten!



Der Stabtechnik bewegungsähnliche Turnübungen

a) Rolle rückwärts zum Handstand mit Überquerung eines Gummiseiles



b) Salto vorwärts mit halber Drehung/Trampolin



c) Unterschwingung mit halber Drehung



d) Schwungstemme



e) Freie Felge (für Fortgeschrittene)

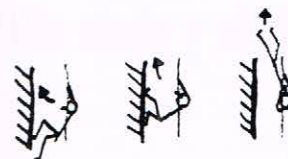


Einfache Grundübungen bereiten diese komplexen Bewegungsformen vor. Nach dem Motto „Vom Einfachen zum Schwierigen“ soll beim Turntraining immer vorgegangen werden. Das Verletzungsrisiko ist einfach zu groß. Unvorbereitet schwierige Übungen zu turnen bringt sicherlich nicht den erwünschten Lerneffekt und birgt Verletzungsrisiko. Wie diese und andere Turnübungen in 3-5 Lernschritten vorbereitet werden können, ist im umfassenden Turn-Stabhochsprungskriptum von Harald Sihorsch nachzulesen. Informationen darüber bei Harald Sihorsch, Wartelsteinstraße 14, 5020 Salzburg.

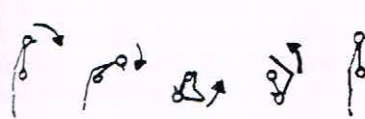
Krafttraining im Turnsaal

Der Stabhochspringer hat die Möglichkeit sein Krafttraining im Turnsaal zu absolvieren. Speziell die Rumpf- und Schultermuskulatur wird an den Turngeräten sehr disziplinspezifisch entwickelt.

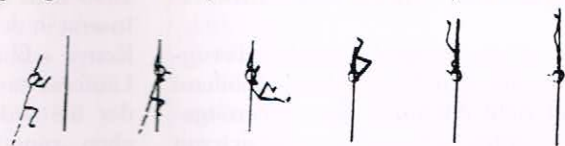
a) An der Wand aufrollen



b) Aus dem Stütz nach vor in den Bückhang und dann wieder in den Stütz „ziehen“



c) Anspringen des Seiles (ohne/mit Reuterbrett) und aufrollen



d) Seilklettern in all seinen Variationen: mit/ohne Beine, im Sturzhang, an einem /zwei Seil/en, ...

e) In den Handstand schwingen; Arme beugen & strecken

f) Stangenklettern

g) Aufrollen an der Sprossenwand / am Reck (ohne/mit Medizinball eingeklemmt zw. d. Beinen)

Anmerkungen zum Krafttraining:

Gezieltes Turn- und Krafttraining im Turnsaal machen ein klassisches Training mit Hanteln unnötig. Im Grundlagen- und teilweise auch im Aufbautraining sollten daher monotone und einseitige Belastungen in der Kraftkammer vermieden werden. Vielseitige Sprungformen für die Beine sowie die oben angeführten Übungen sorgen für eine altersadäquate Kraftentwicklung.

Speziell im Nachwuchstraining ist auf eine umfassende Ausbildung zu achten. Einseitigkeiten ist entgegenzuwirken! Für die Leistungsentwicklung und die Gesundheit ein absolutes Muß: sämtliche Sprung- und Aufrollübungen beidseitig üben.

Literatur: KURSCHILGEN, Thomas / PEJIC, Franc: Bericht über die Stabhochsprungschule (Teil 2).

In: Die Lehre der Leichtathletik 33/1988.

Frühlingserwachen

von Mag. HEINZ BÉDÉ-KRAUT



Bild: Kurt Brunbauer

Nach dem strengen Winter und den zahlreichen Kilometern im langsamen Dauertempo ist die Lust nach schnellen Einheiten groß. Was ist es für ein herrliches Gefühl wieder mit der kurzen Sportdress zu laufen, den Wind und die Sonne auf der Haut zu spüren und wieder mal richtig loszulegen. Bevor Sie mehr Speed in Ihr Laufen einbringen, machen Sie sich mit mir ein paar Gedanken über das bevorstehende intensivere Training.

Was dürfen Sie von mehr Trainingsqualität erwarten?

- ökonomischerer Bewegungsablauf auch bei höheren Geschwindigkeiten
- Ihr Laufschrift wird schneller und kräftiger
- verbessertes Tempogefühl, Tempohärte, Willensschulung
- mehr Energie: günstigere Stoffwechselabläufe auch bei hoher Beanspruchung (Schonung der Glykogenreserven bei gleichzeitiger Speichervergrößerung)
- gesteigerte Laktatoleranz
- verbesserte Herz-Kreislauf-Funktion (verbesserte Sauerstofftransportkapazität, Erweiterung der maximalen Sauerstoffaufnahme)

- Kapillarisation der Skelettmuskulatur
Daß man für diese wunderbaren Wirkungen einiges tun muß, ist klar. Gehen Sie auf alle Fälle behutsam an die Sache heran.

Hier eine Check-Liste:

- gehen Sie immer gut erholt in eine intensivere Trainingseinheit, das heißt: trainieren Sie am Tag zuvor auf alle Fälle locker
- nehmen Sie sich ausreichend Zeit, um sich gut einzustimmen: 10 - 15 Minuten Warmlaufen, 5 Minuten Stretching, Übungen des Lauf-ABC, 3 - 6 Steigerungsläufe machen Sie optimal leistungsbereit
- laufen Sie bei schnelleren Dauerläufen oder bei einer Intervalltrainingform nicht zu hart an, finden Sie erst Ihren Rhythmus, spielen Sie mit Schrittlänge und Schrittfrequenz
- nicht auf bestimmte Zeiten fixieren (z. B. unbedingt 6 x 1.000 m in 3:30 min) - laufen Sie in Ihr Zieltempo hinein, achten Sie auf die Boden- und Witterungsverhältnisse



Bild: Kurt Brunbauer

- kontrollieren Sie Ihr Tempo und achten Sie auf einen leichtfüßigen Bewegungsablauf. Stellen Sie sich vor, Sie werden beim Laufen gefilmt!
- in den Pausen beim Intervalltraining auf alle Fälle Pulskontrolle, achten Sie auch auf Ihr Atemverhalten
- bei Gegenwindabschnitten sollten Sie Ihr Tempo etwas zurücknehmen (ev. Pulskontrolle)
- Nehmen Sie sich auf alle Fälle 10 - 15 Minuten Zeit zum Auslaufen und stretchen Sie Ihre Muskulatur im Anschluß an die Trainingseinheit
- am Tag nach einer intensiven Einheit sollte auf jeden Fall eine Trainingseinheit im aeroben Bereich folgen (Regenerationslauf über 30 - 40 Minuten oder leichter Dauerlauf bis 1 Stunde).

Wenn Sie eine intensivere Trainingsmethode beginnen, bauen Sie diese im Verlauf der Wochen kontinuierlich aus:

Wer in **Woche 1** 4 x 1.000 m in 3:40 min realisiert (3 - 4 min Trabpause) könnte folgende Steigerung versuchen:

Woche 2: 5 x 1.000 m, dabei die 3. Wiederholung etwas schneller

Woche 3: 2 x (3 x 1.000 m), dabei von der ersten bis zur dritten Wiederholung schneller werden (z. B. von 3:40 min bis 3:30), 8 Minuten Serienpause zwischen erstem und zweitem Durchgang

Woche 4: Pyramidentraining: 600 - 800 - 1.000 - 1.200 - 1.000 - 800 - 600 m (gesamt 6.000 m), natürlich auch nach Zeit durchführbar (1-2-3-4-5-4-3-2-1 min) - zwischen den Belastungsabschnitten jeweils 2 Minuten Trabpause.

Laufen Sie weiterhin genügend Kilometer im Grundlagenausdauerbereich (lange, ruhige bzw. leichte Dauerläufe). Dies ist Voraussetzung für hohe Belastbarkeit und gute Erholungsfähigkeit.

Zusätzlich genügen zwei intensivere Einheiten pro Woche, um in 6 - 8 Wochen eine merkliche Leistungssteigerung zu erzielen - hier zwei Vorschläge:

1. Eine Intervalltrainingsform, die Woche für Woche gesteigert bzw. variiert wird (siehe oben).
2. Ein schneller Dauerlauf im Ihrem aktuellen 10-km-Renntempo, Dauer: 20 - 30 Minuten oder eine Trainingseinheit mit

Wiederholungsmethode: 2 x 3.000 m, das Tempo sollte etwa 5 - 10 Sekunden/km schneller sein als Ihr aktuelles 5-km-Renntempo, Serienpause 10 Minuten leichter Trablauf.

An Stelle des schnellen Dauerlaufes oder der Wiederholungsmethode eignet sich natürlich auch ein Trainings- bzw. Aufbauwettkampf ideal zur Formüberprüfung.

Der Erfolg Ihres intensiveren Trainings hängt in entscheidender Weise davon ab, dem Organismus im richtigen Zeitpunkt eine Phase der Erholung zu gönnen. Wer über zwei oder drei Wochen hohe und höchste Anforderungen in puncto Umfang und Intensität absolviert hat, kann mit ruhigem Gewissen ein paar Tage sehr locker trainieren. So schützt man sich vor Übertraining und Verletzung und bewältigt mit Elan und Freude die nächsten Trainingsaufgaben.

SERVICE

Briefe an die Redaktion:
LEICHTATHLETIK
Eichendorffstraße 16, 4020 Linz

AUTOGRAMMADRESSEN

Heike Henkel (Deutschland), Olympiasiegerin '92, Weltmeisterin '91, Hallen-Weltmeisterin '91, Europameisterin '90, Hallen-Europameisterin '90 und '92 im Hochsprung. Anschrift: Manstedtener Straße 2, 50259 Pulheim.

Werner Edler-Muhr (Union Sparkasse Leibnitz), Olympia-Teilnehmer '96 über 1.500 m, vielfacher Österreichischer Mittelstrecken-Staatsmeister. Anschrift: Frauengasse 33/4, 8430 Kaindorf.

VERMITTLUNG

Eine Ausbildungsmöglichkeit zur Krankenschwester sucht die 21jährige Kenyanerin Phelister Cheptum. Die Mittelstreckenläuferin (1.500-m-Bestzeit 4:20 min) möchte während ihres Aufenthaltes bei einem österreichischen Verein trainieren und für ihn starten. Sie hat Mittelschulabschluß mit sehr gutem Erfolg, spricht fließend Englisch und ein wenig Deutsch. Ihre Anschrift: Phelister Cheptum, P.O.Box 823, Kap-sabet, Kenya.

Euro-Jugend-Treff 1997 in Heinsberg / Deutschland (Nordrhein-Westfalen) von 28. - 31. März. Eingeladen dazu sind Jugendgruppen von 4 Jugendlichen (je 2 Burschen und Mädchen) mit einem Betreuer aus 12 Nationen. Unterbringung in Turnhallen (Matte, Schlafsack). Programm: LA-Mehrkampf, Einzeldisziplinen, geselliges Rahmenprogramm. Die Reisekosten sind selbst zu tragen, Unterkunft und Verpflegung sind kostenlos.

STATISTIK / MAGAZINE

European Indoor Handbook zur Hallen-EM 1992 Genua, französisch/englisch, 191 Seiten, Format 24 x 16 cm. Komplette Ergebnisse Hallen-EM 1966 - 1990, ewige Europa-Hallen-Bestenliste, Entwicklung der Europa-Hallenrekorde. S 200.- zzgl. Versand- und Portospesen. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, 3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/56346.

IAAF Cross-WM, Hefter zur WM 1994 in Budapest, 23 Seiten, Format A-4. Resultate Cross-WM 1973 - 1993 (ersten Sechs der Einzelwertung, ersten Drei der Teamwertung inkl. Athletennamen), Cross-Läufe 1993/94, weitere Statistiken, (meiste Medaillen usw.). S 60.- zzgl. Versand- und Portospesen. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, 3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/56346.

VERSCHIEDENES

CASIO Accelator ACL-200B, die Kultuhr der Läufer statt S 1.000.- um S 699.-. Zu bestellen bei: **LEICHTATHLETIK**, Rosenthalgasse 3, 1140 Wien, Tel./Fax 0222/9119876.



Musik-CD mit dem Sporthilfe-Song „For Austria“, unter Mitwirkung von Andreas Goldberger, Patrick Ortlieb, Anton Polster, Anita Wachter, Vera Lischka und vielen anderen, komponiert und getextet von Freestyle-Vizeweltmeister Christian Rijavec, ist im Plattenfachhandel zum Preis von S 99.- erhältlich. Von jeder verkauften CD erhält die Österreichische Sporthilfe S 10.-.

VEREINE

Neuer Verein: ASKÖ/TVN „ZISSER“ Kronstorf, Erwin Aberl, Kromasserweg 11/3, 4407 Dietach bei Steyr, Tel. 07225/8801 oder 07252/38119.

Neue Anschriften: ÖTB TV Baden 1862, Ing. Wolfgang Pristou, Germergasse 53, 2500 Baden. **UKJ Wien**, Herwig Grünsteidl, Jägerstraße 93/19/18, 1200 Wien, Tel. 0222/3349285.

ATV Wiener Neustadt, Johann Farnleitner, Haldenweg 41, 2640 Gloggnitz.

KARTENSERVICE

Eintrittskartenbestellung für die Hallen-WM in Paris (7.-9.3.): Fédération Française d'Athlétisme, 33, Avenue Pierre de Coubertin, F-75640 Paris Cedex 13, Tel. 0033/1/54807000, Fax 0033/1/45814466.

ZIPFER Gugl Grand-Prix in Linz (9.7.), Organisationskomitee, Ziegeleistraße/Stadion, A-4020 Linz, Tel. 0732/667707. Fax 0732/655098.

WM in Athen (1.-10.8.): WM-Organisationskomitee, 37 Kifissias Avenue, Marousi 15125 Athen, Tel. 00301/1/6834000, Fax 00301/1/6895330.

PERSONELLES

SANDRA BAUMANN (zuletzt IGLA Harmonie), Staatsmeisterin im Langstreckenlauf und Mitarbeiterin der **LEICHTATHLETIK**, wurde am 11. Februar Mutter eines Bubens. „3,54 Kilo, 50 Zentimeter, er wird Sebastian heißen“, meldete Papa WOLFGANG ADLER. Baumanns Interesse am Wettkampfsport hält sich momentan in Grenzen. Die erwartete Rückkehr der 25jährigen Spitzenläuferin auf die Laufbahn erfolgt im Dreß des ULC Linz-Oberbank.

MEINUNGEN

Leserzuschriften müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln

Plädoyer für die Senioren-Leichtathletik

Wenn man bedenkt, wieviele Jahre Training erforderlich sind, um in einer Disziplin einigermaßen etwas leisten zu können, muß man mit Bedauern feststellen, daß viele so entwickelte Fähigkeiten später brach liegen.

Ist man aus der Zeit seiner besten Leistungsfähigkeit einmal heraus, bieten sich kaum Möglichkeiten, ohne Gesichtsverlust irgendwo zu starten. Im Bereich der Ausdauerbewerbe sind die Volksläufe ein günstiger Ausweg (vielleicht hängt die hohe Beteiligung bei solchen Anlässen damit zusammen). Was aber macht ein Hürdenläufer, ein Hochspringer oder ein Werfer einer höheren Altersklasse, der nicht die schweren Geräte der Allgemeinen Klasse verwenden will? Wie sollte ein älterer Stabhochspringer bei einem Bewerb mitmachen, wenn die Anfangshöhe weit über seinem Leistungslimit liegt?

Es wäre schön, wenn auch ältere engagierte Leichtathleten mehr als einmal im Jahr bei den Österreichischen Seniorenmeisterschaften Gelegenheit hätten, ihre Form zu überprüfen und ein paar zusätzliche Startgelegenheiten vorzufinden. Der heimischen Leichtathletik könnten dadurch wieder zusätzliche Interessenten zugeführt werden und vielleicht würde sich dadurch auch die eine oder andere Seniorengruppe neu bilden.

Wir wollen die Vereine organisatorisch nicht überfordern, aber ein bis zwei Bewerbe pro Meeting für ältere Semester angeboten, könnten die Szene beleben. Und baute man bei Österreichischen Meisterschaften eine Disziplin für Versehrtensportler (z.B. ein Rollstuhlfahren) ein, würde damit die Zusammengehörigkeit im Sport über den jeweiligen Verband hinaus dokumentiert.

HERMANN ANDRECS, Wien

Wertvollstes Statistik-Special

Einmal mehr ist es mir persönlich aber auch als Obmann des ATSV Keli Linz ein Bedürfnis, dem Team für die letzte Nummer der **LEICHTATHLETIK** Dank zu sagen. Vor allem die Sonderausgabe mit der Bestenliste usw. hat mich wieder begeistert. Hier wird - wie schon in den Vorjahren - den Funktionären eine Statistik in die Hand gegeben, die sie rechtzeitig am Ende der Saison studieren und auswerten können.

Es wäre schön, würde diese Sondernummer eine ständige Einrichtung bleiben... da tut die Erhöhung des Abo-Preises nicht weh.

MAXIMILIAN LAKITSCH, Linz

DIE ERSTE